

**10** | **2006**

33. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

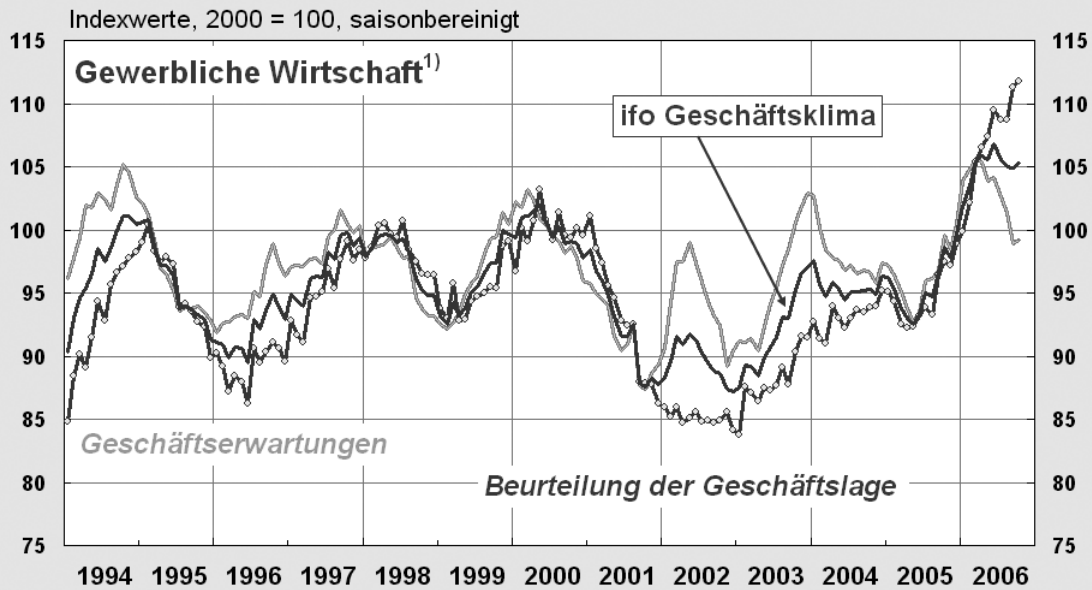
- 1 Industrie (Deutschland):  
Gestiegene Zuversicht
- 13 Bauwirtschaft (Deutschland):  
Geschäftsklima stabilisiert
- 19 Großhandel (Deutschland):  
Höhere Bestellungen geplant
- 25 Einzelhandel (Deutschland):  
Zunehmende Skepsis
- 31 Dienstleistungen (Deutschland):  
Perspektiven eingetrübt
- 34 Beschäftigungsbarometer (Deutschland)
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Oktober 2006



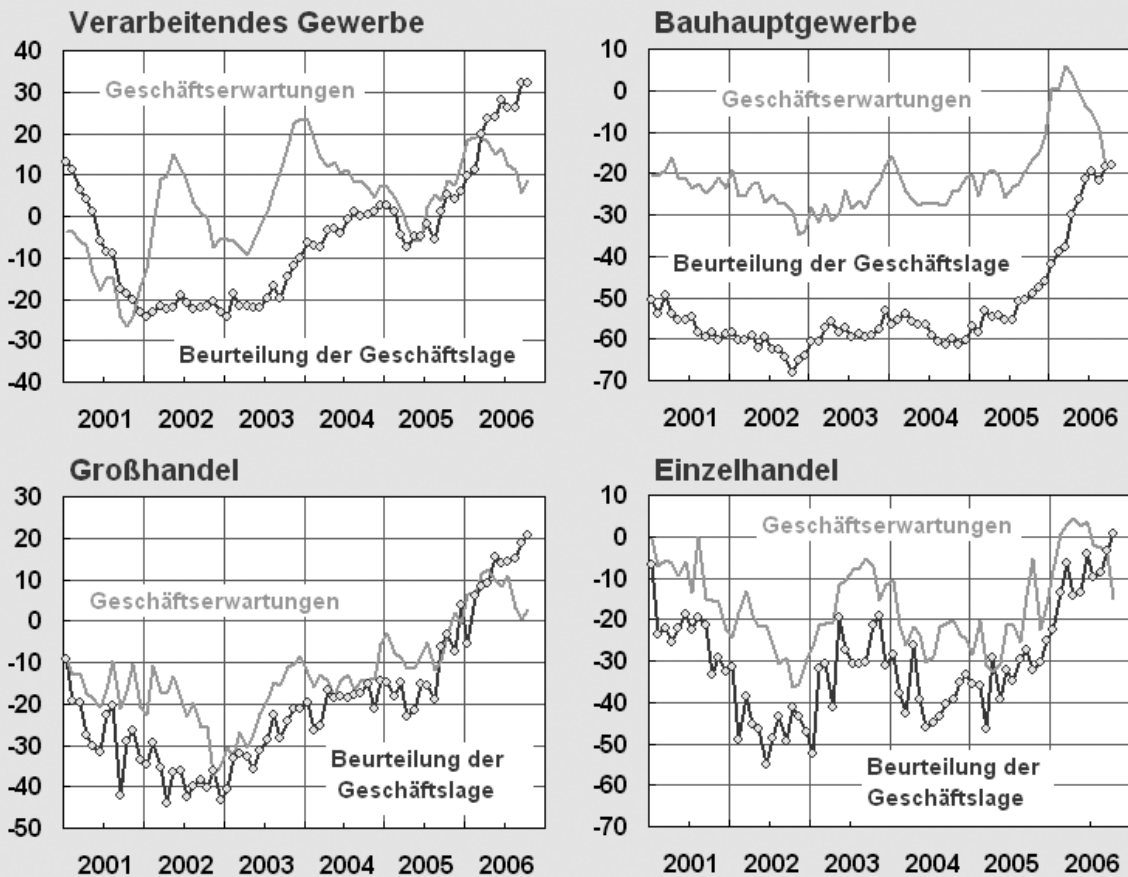
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/10/2006 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Oktober 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/10/2006 © ifo

## Industrie (Deutschland): Gestiegene Zuversicht

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Oktober verbessert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Firmen äußerten sich angesichts der erneut günstigeren Auftragslage nach wie vor sehr zufrieden über die aktuelle Geschäftslage. Die Auftragsbestände entsprachen im September einer Produktionsdauer von 2,8 Monaten (Juni: 2,7 Monate). Die Produktionsanlagen waren mit 86,5% etwas besser ausgelastet als im Juni (86,3%), der Vorjahreswert (82,9%) wurde sogar deutlich übertroffen. 11% der Unternehmen hielten ihre technische Kapazität unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Auftragsbestände und der erwarteten Nachfrageentwicklung nicht für ausreichend, 10% klagten über Produktionsbehinderungen durch Rohstoff- bzw. Vormaterialmangel. Die Verkaufspreise konnten vermehrt angehoben werden, und auch für die nächsten Monate sahen die Unternehmen Preissteigerungen vor. In den Geschäftserwartungen war eine wieder gewachsene Zuversicht zu erkennen. Die Firmen rechneten mit einem zunehmenden Umfang des Exportgeschäfts und kündigten weitere Produktionserhöhungen an. Einschnitte beim Personal sind den Ergebnissen zufolge nur sehr vereinzelt zu erwarten.

II.

An der sehr günstigen Geschäftssituation der **Vorleistungsgüterproduzenten** hat sich im Oktober nichts geändert. Die Anlagen waren im September mit 86,4% noch besser ausgelastet als im Juni (85,8%). In ihren Geschäfts- und Exporterwartungen waren die Unternehmen optimistischer als zuletzt. Angesichts des anhaltend schwungvollen Auftragsengagements empfanden 96% der befragten **Investitionsgüterhersteller** ihre Geschäftslage als »gut« oder »befriedigend«. Die Kapazitätsauslastung lag unverändert bei 90%. Für das Exportgeschäft rechneten sich die Unternehmen größere Chancen aus, und auch in ihren Geschäftserwartungen insgesamt waren sie wieder zuversichtlicher. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Zwar war die aktuelle Lage kaum weniger günstig als im September, die Geschäftsaussichten erschienen den Testteilnehmern aber nicht mehr so vielversprechend. Die Ausnutzung der Gerätekapazitäten verringerte sich von 84,3 (Juni) auf 83,4% (September). Im **Ernährungsgewerbe** war der Nutzungsgrad der Anlagen mit 77,7% höher als im Juni (76,9%). Die Unternehmen waren nicht mehr so unzufrieden mit ihrer Situation wie im Vormonat. In den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate war wieder vorsichtige Zuversicht zu erkennen.

III.

In der *chemischen Industrie* dominierten die positiven Stimmen zur derzeitigen Geschäftslage etwas weniger stark als im September. Zwar ließ die Nachfragedynamik im Berichtsmonat nach, da die Firmen aber wieder häufiger mit einer Geschäftsbelebung in den kommenden Monaten rechneten, empfanden sie ihre Lagerbestände eher als zu klein. Der Boom in der Branche *Metallerzeugung und -bearbei-*

*tung, Herstellung von Metallerzeugnissen* hielt auch im Oktober an. Per saldo knapp 42% der befragten Firmen beurteilten ihre Geschäftslage als »gut«: Die Auftragsbestände sind derartig stark angewachsen, dass im Teilsektor Metallerzeugung und -bearbeitung jedes vierte Unternehmen Kapazitätsengpässe meldete. Angesichts der überaus positiven Auftragsituation machte sich insgesamt wieder Optimismus in den Geschäftserwartungen breit. Auch der *Maschinenbau* war unverändert gut mit Aufträgen ausgelastet, so dass es inzwischen häufiger zu Personalengpässen kam. Die Geschäftslage wurde weiterhin als sehr günstig wahrgenommen, und der Optimismus der Firmen bezüglich der künftigen Geschäftsentwicklung nahm zu. Die Testteilnehmer aus der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* konnten ihre Produktion im Berichtsmonat kräftig erhöhen, mussten aber nach wie vor Preisabschläge hinnehmen. Ihre aktuelle Lage beurteilten die Firmen wieder positiver, die Perspektiven stufen sie annähernd ebenso günstig ein wie im September. An einer sehr guten Geschäftslage konnte sich angesichts erneut stark gestiegener Auftragsengagements der *Fahrzeugbau* erfreuen. Daran wird sich nach Ansicht der Firmen in den nächsten Monaten wenig ändern. Obwohl die Unternehmen der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ihre überhöhten Lagerbestände weiter abbauen und die Verkaufspreise erhöhen konnten, beurteilten sie ihre gegenwärtige Situation etwas seltener als »gut«. Auch die Zahl der Firmen, die mit einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten rechneten, nahm nochmals ab. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hielt die gute Geschäftslage an. Etwas mehr Unternehmen waren davon überzeugt, dass sich die positive Entwicklung auch in den kommenden Monaten fortsetzen wird. Der Auftragsengagements in der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* war nicht so lebhaft wie im September, so dass etwas weniger Unternehmen die Geschäftslage als »gut« einstufen. Für die nächsten sechs Monate rechnete man mit keiner wesentlichen Änderung des Geschäftsverlaufs. Zum dritten Mal hintereinander hat sich das Geschäftsklima im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* gebessert. Trotz des erneut gestiegenen Lagerdrucks wurde die derzeitige Lage immer noch als »befriedigend« empfunden. In den Geschäftserwartungen keimte leichte Zuversicht auf, zumal die Marktsituation nach Meinung der Testfirmen Preiserhöhungen zulassen dürfte. Die Geschäftslage des *Holzgewerbes (ohne Möbelhersteller)* hat sich abermals deutlich verbessert. Die Firmen konnten die Preise auf breiter Front erhöhen und gingen davon aus, dass sich auch in den nächsten Monaten Spielräume für Preis-anhebungen ergeben werden.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe der neuen Bundesländer blieb im Oktober unverändert freundlich. Die Testteilnehmer stufen die Geschäftslage bei schwungvoller Nachfrage nach wie vor als gut ein und zeigten sich auch im Hinblick auf die Geschäftsperspektiven ebenso zuversichtlich wie im Vormonat. Die Reichweite der Auftragsbestände nahm im September gegenüber Juni von 2,2 auf 2,4 Monate zu. Der Nutzungsgrad der Produktionsanlagen war mit 85,2% deutlich höher als ein Jahr zuvor (81%).

M.B.

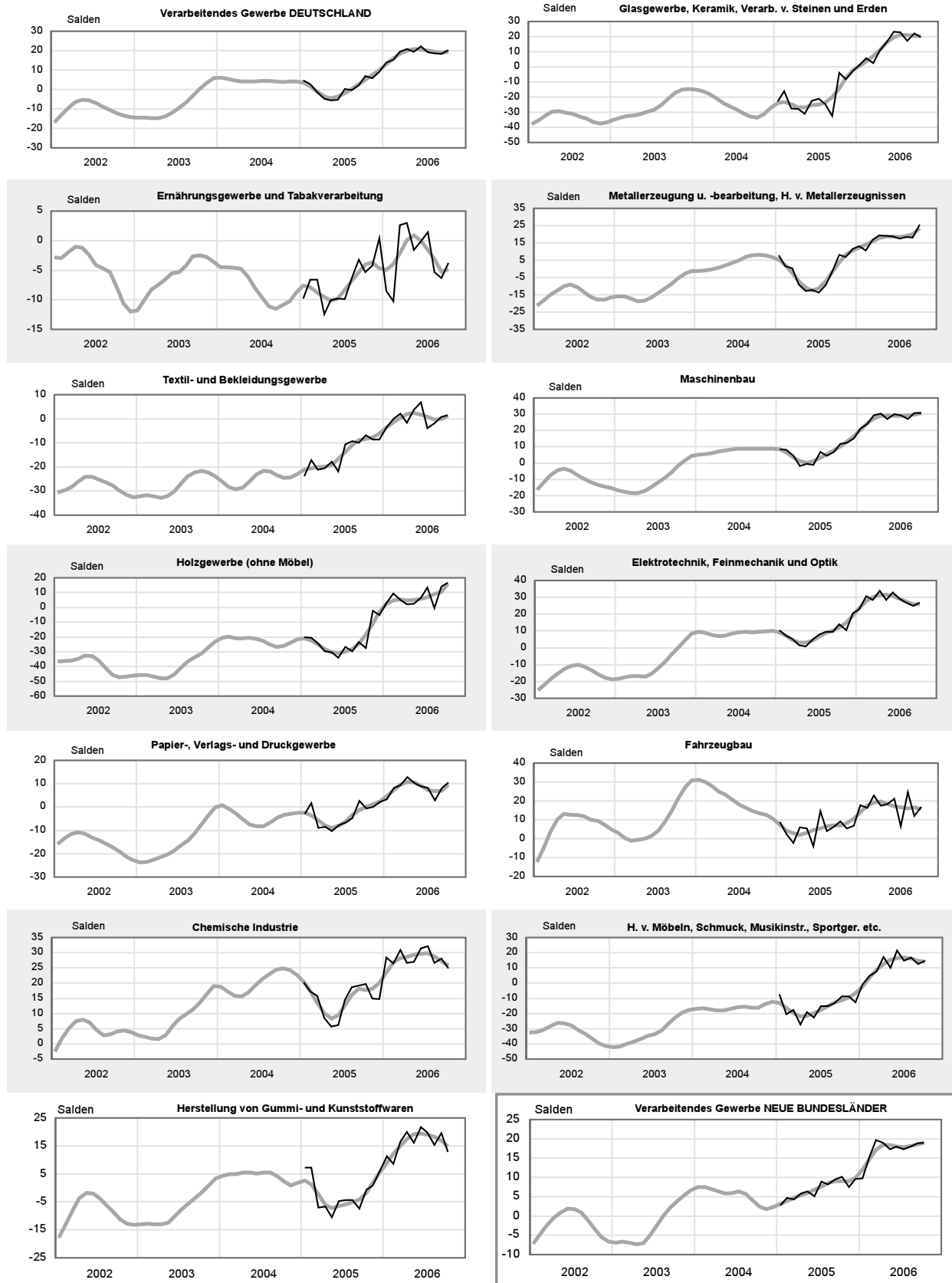
Berichtsmonat: Oktober 2006

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b>	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Textil- und Bekleidungsgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Ledergewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten. Die farbige Unterteilung gibt unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

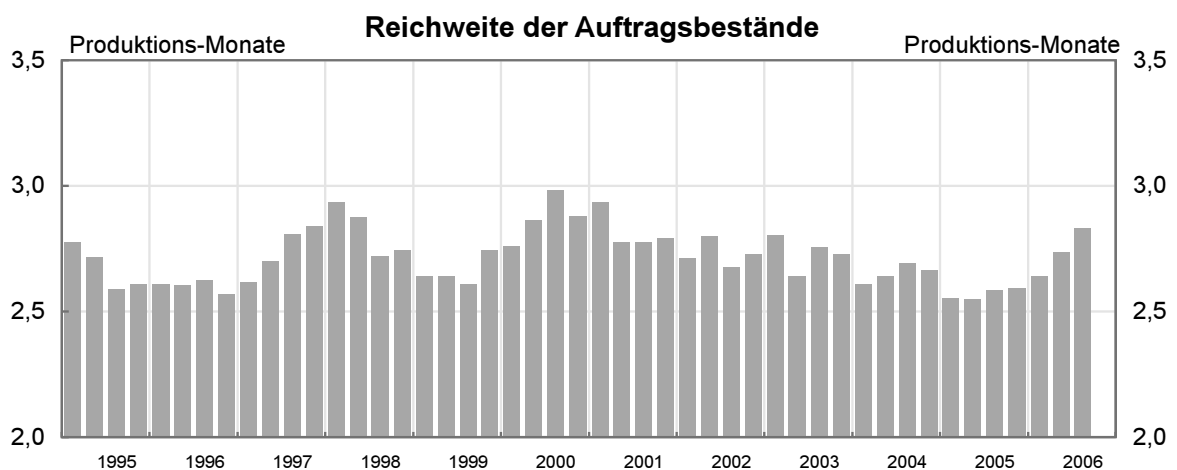
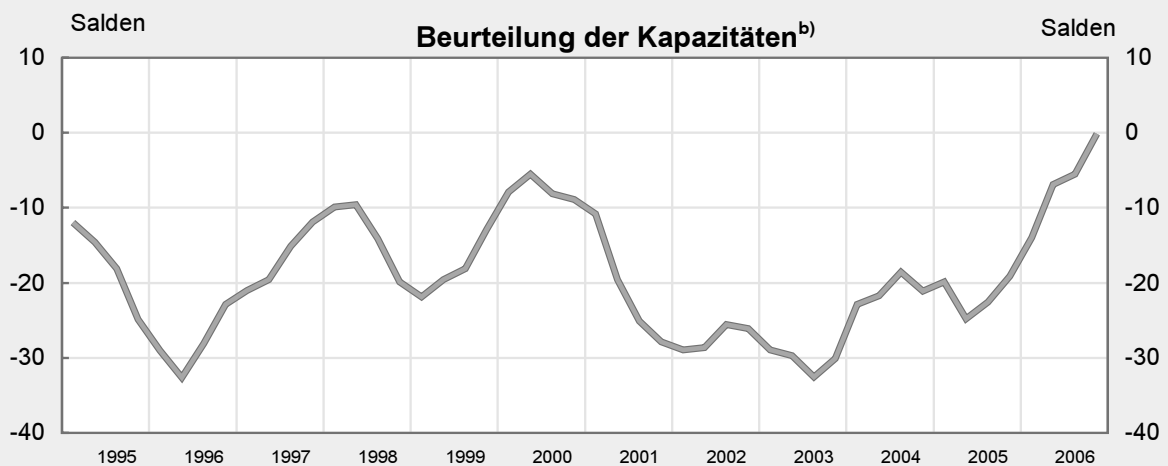
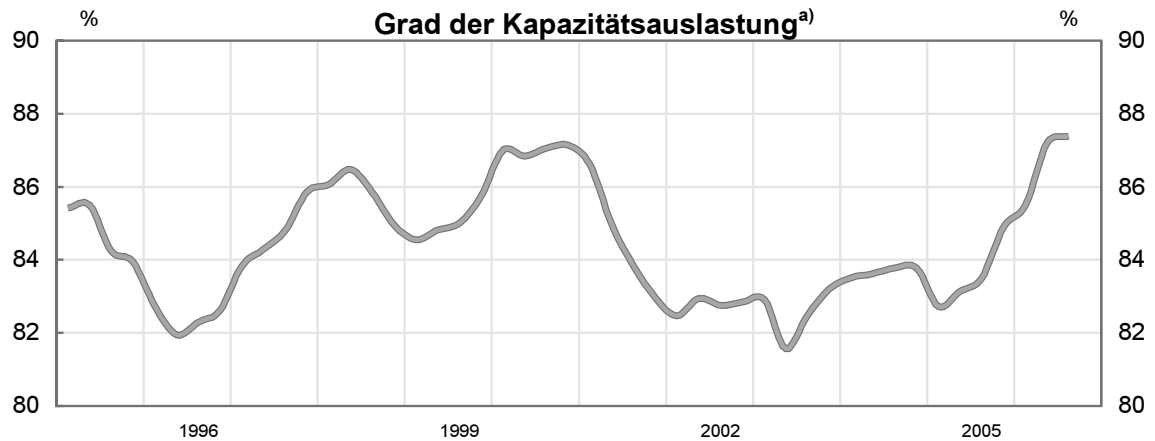
	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	7,0	5,8	9,2	13,9	15,3	19,4	20,7	19,5	22,2	19,1	18,6	18,4	20,2
Verarbeitendes Gewerbe*	7,9	6,7	10,2	15,9	17,3	20,8	22,5	20,6	24,1	20,9	21,5	20,5	22,5
<b>Vorleistungsgüter</b>	7,0	6,1	10,2	18,0	18,5	21,7	22,9	23,6	24,9	23,4	20,1	21,9	24,7
<b>Investitionsgüter</b>	11,4	9,1	12,7	16,7	19,5	23,1	23,1	20,9	24,2	19,3	23,4	20,8	22,3
<b>Konsumgüter*</b>	1,9	-0,6	0,9	8,8	11,9	15,6	18,0	13,6	18,5	14,9	15,2	14,5	10,8
<b>Gebrauchsgüter</b>	-3,8	-5,8	-6,2	6,8	15,4	19,0	26,6	22,1	29,0	19,1	22,4	21,4	17,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>	5,3	2,7	4,8	10,7	9,8	13,0	12,7	8,5	12,7	12,7	10,5	11,6	7,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-5,3	-4,2	0,4	-8,6	-10,3	2,6	3,0	-1,6	-0,2	1,5	-5,3	-6,3	-3,8
Textil-, Bekleidungsindustrie	-6,9	-8,5	-8,5	-3,6	0,0	2,2	-1,6	3,7	6,8	-3,8	-1,9	0,7	1,5
Ledergewerbe	-1,6	-3,5	4,8	11,1	4,2	0,5	5,4	-1,9	-1,7	-7,1	-9,7	-0,4	-1,7
Holzgewerbe	-27,4	-2,2	-5,2	2,7	9,6	4,9	2,1	2,3	6,4	13,3	-0,5	14,0	16,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-0,5	0,0	2,1	3,4	8,3	9,5	12,8	10,2	9,0	8,1	2,8	8,1	10,5
Mineralölverarbeitung	25,4	17,6	46,1	34,4	40,5	52,8	50,2	47,8	40,2	45,5	37,9	38,0	58,4
Chemische Industrie	19,8	14,9	14,7	28,5	26,5	30,9	26,6	27,1	31,4	32,1	26,7	28,0	24,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-0,7	0,9	6,1	11,3	8,7	16,6	19,9	16,1	21,7	19,8	15,4	19,7	12,9
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-3,8	-8,2	-2,7	1,3	5,8	2,5	10,7	16,3	23,1	22,8	17,2	22,1	19,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	8,2	6,8	11,7	13,3	10,5	16,9	19,2	19,1	18,6	17,6	18,5	18,2	25,7
Maschinenbau	11,7	12,4	15,0	21,2	24,1	29,2	30,3	27,1	30,2	29,3	27,2	30,6	30,6
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	13,9	10,3	20,3	23,1	30,8	28,5	34,1	28,5	33,1	28,9	26,7	24,8	26,7
Fahrzeugbau	9,3	5,6	6,9	17,6	16,4	23,0	17,3	18,4	21,1	6,6	24,5	12,0	17,0
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-8,7	-8,9	-12,7	-1,0	4,7	7,8	17,3	10,1	21,6	14,6	16,8	12,7	14,8
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	10,1	7,5	9,6	9,7	15,4	19,7	19,0	17,3	18,0	17,3	18,0	18,9	19,0

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,9	83,2	83,3	83,3	83,6	82,3	82,6	82,9	84,4	85,0	86,3	86,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,2	83,5	83,6	83,8	83,8	82,7	83,1	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	
<b>Vorleistungsgüter</b>	81,1	81,9	82,1	82,5	82,3	80,3	80,9	81,8	83,5	83,8	85,8	86,4	
<b>Investitionsgüter</b>	86,2	86,2	86,8	86,5	86,7	86,5	86,9	87,0	87,7	88,6	90,0	90,0	
<b>Konsumgüter*</b>	81,4	81,3	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	80,3	79,6	79,1	80,7	81,4	78,5	80,3	79,2	83,3	84,8	85,6	85,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,9	82,4	81,0	80,4	80,2	81,0	80,8	79,5	80,4	81,2	83,6	82,6	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	80,0	80,3	79,6	78,1	81,2	78,2	77,3	76,3	79,6	79,5	76,9	77,7	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	83,2	82,3	79,3	82,2	82,8	82,6	82,9	82,3	83,5	84,6	86,3	82,4	
Ledergewerbe	79,3	87,5	81,1	79,5	83,8	82,6	85,6	82,4	83,4	82,1	87,1	80,6	
Holzgewerbe	79,4	75,8	77,1	77,1	77,4	78,0	77,2	77,3	82,8	84,2	81,7	82,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,0	85,1	84,9	83,7	84,6	84,8	85,1	86,1	86,0	85,1	86,1	87,0	
Chemische Industrie	84,5	86,1	84,0	84,1	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	84,4	84,5	85,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,7	81,2	80,6	82,2	79,7	77,2	78,0	78,7	80,3	80,9	83,2	83,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,6	72,1	74,4	74,2	73,2	68,1	73,8	76,6	76,8	74,6	83,0	83,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,1	82,5	83,6	84,2	83,8	81,3	81,2	81,8	84,0	85,8	86,9	88,1	
Maschinenbau	85,0	84,8	85,5	87,0	87,2	86,5	86,9	86,9	87,6	89,5	91,2	90,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	79,8	80,9	81,2	81,9	82,0	80,5	81,0	82,5	84,5	83,9	86,3	87,1	
Fahrzeugbau	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	89,9	89,3	89,5	90,2	91,5	90,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,5	78,9	79,5	78,8	79,2	79,2	78,1	77,5	80,2	82,4	84,0	84,9	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	83,4	81,1	81,8	81,4	81,9	80,1	82,8	81,0	82,5	82,8	83,6	85,2	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	22,1	20,5	19,4	21,1	20,1	24,6	21,4	19,1	15,1	9,8	7,4	3,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	22,9	21,7	18,6	21,1	19,9	24,8	22,5	19,1	13,9	6,9	5,5	0,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	25,9	24,1	20,5	20,9	17,9	27,2	26,5	20,9	14,9	6,3	1,5	-0,1	
<b>Investitionsgüter</b>	18,2	16,1	13,2	18,2	17,2	21,2	17,2	14,2	11,2	6,5	7,1	-1,8	
<b>Konsumgüter*</b>	27,5	21,5	29,7	30,4	31,5	23,7	26,7	23,4	21,6	15,2	15,7	11,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	30,2	28,9	33,4	39,7	35,2	33,9	35,4	28,7	28,2	17,0	16,4	8,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	25,3	17,2	28,2	26,3	29,3	18,6	22,2	21,3	17,3	14,4	15,2	13,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	10,2	13,5	23,7	16,9	21,2	12,9	16,7	24,9	21,2	24,5	13,7	22,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	30,8	38,6	39,2	38,0	34,8	30,7	26,2	34,0	30,8	23,7	27,2	18,0	
Ledergewerbe	38,0	28,1	33,1	36,8	36,0	41,4	28,0	29,8	20,0	20,0	21,0	33,8	
Holzgewerbe	48,2	32,5	28,3	50,5	43,2	45,0	49,3	42,4	27,2	29,1	22,3	15,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	26,5	21,5	19,2	21,9	20,5	24,5	19,2	11,9	16,5	14,6	14,2	4,9	
Chemische Industrie	15,6	6,0	12,0	10,5	10,5	14,0	12,0	11,5	0,6	1,0	-4,0	-1,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	25,3	20,5	25,7	17,7	15,3	30,8	22,7	23,7	18,3	10,5	1,7	6,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	45,8	42,9	44,5	46,6	47,8	40,1	44,5	34,6	30,8	21,6	12,5	15,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	14,8	17,6	11,9	13,8	16,7	27,6	33,9	25,8	14,8	8,6	-2,1	-6,2	
Maschinenbau	24,1	16,5	14,7	15,8	12,1	19,5	14,6	9,8	7,2	-0,3	-1,4	-9,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	26,3	28,4	22,1	26,1	21,3	22,4	16,1	10,1	13,3	-2,5	6,1	-6,9	
Fahrzeugbau	12,4	14,9	10,6	18,4	15,4	21,0	17,5	20,4	14,5	12,3	15,5	8,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	55,2	42,8	52,2	42,5	47,2	51,0	54,2	48,5	37,2	32,4	26,2	19,5	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	8,4	11,1	12,2	12,7	18,4	18,2	10,2	10,7	16,4	8,4	5,2	-1,3	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

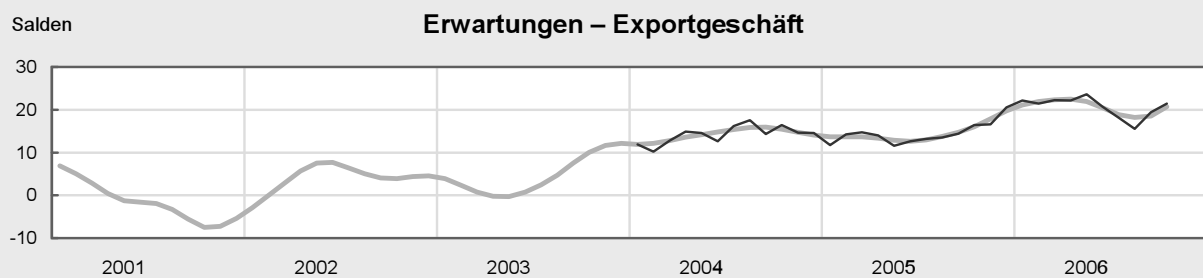
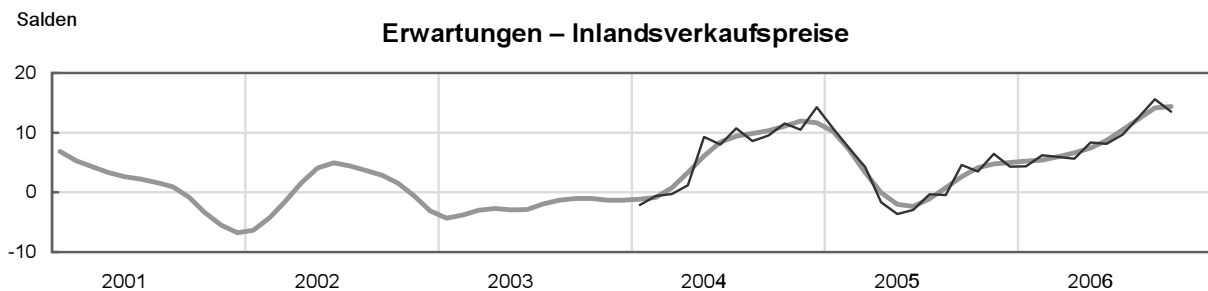
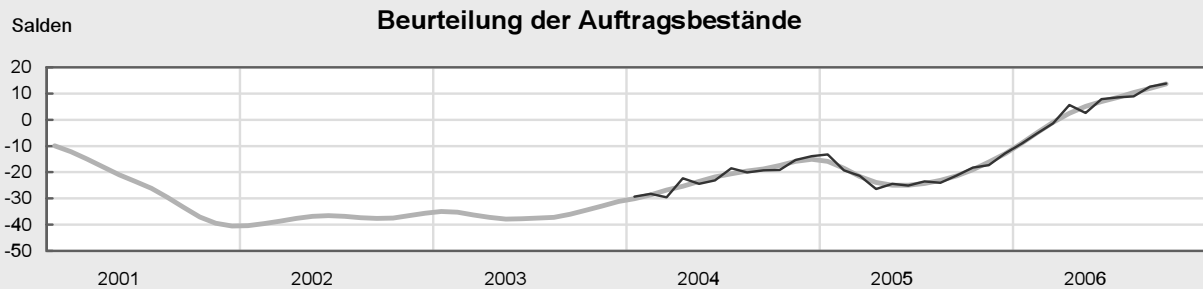
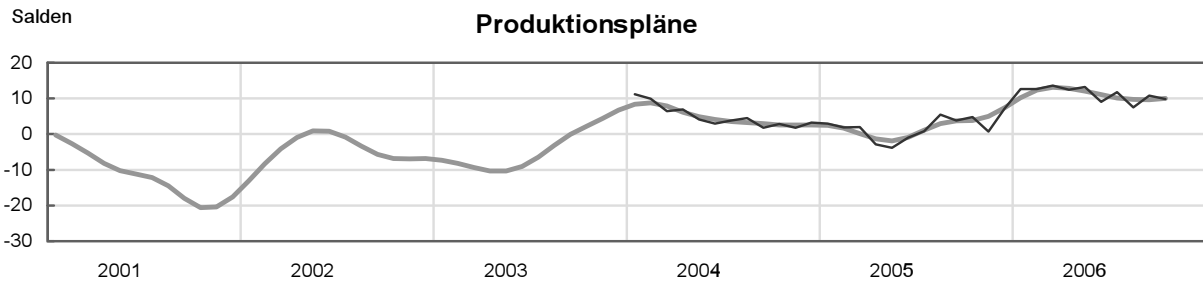
	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	
<b>Investitionsgüter</b>	3,8	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	
<b>Konsumgüter*</b>	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,3	2,5	2,8	2,5	
Ledergewerbe	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	
Holzgewerbe	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	
Chemische Industrie	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	
Maschinenbau	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	
Fahrzeugbau	4,6	4,2	4,2	4,1	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	3,6	3,8	4,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,2	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

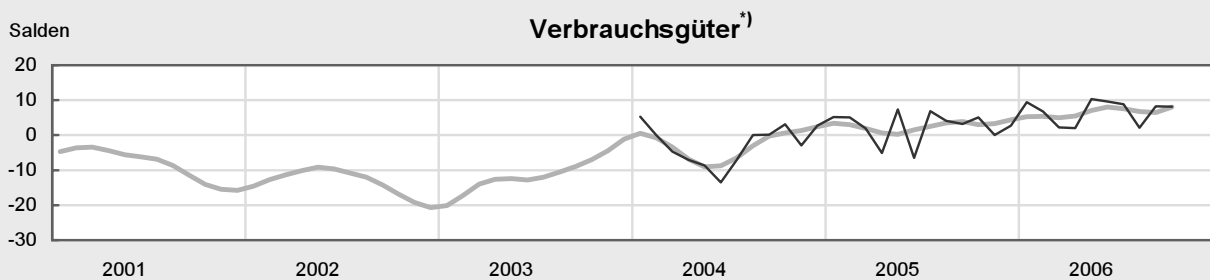
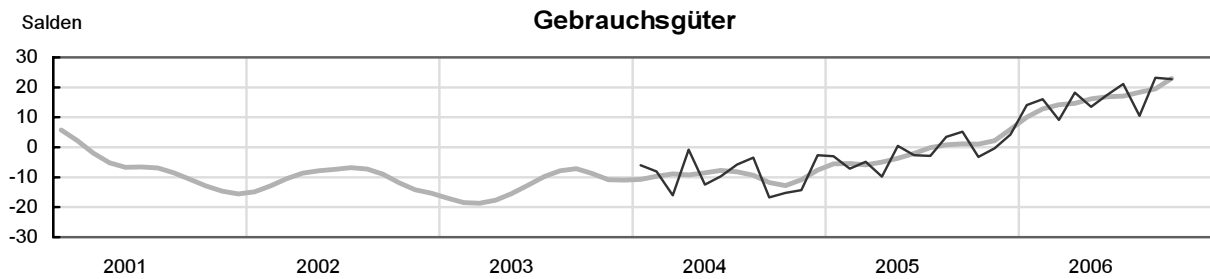
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

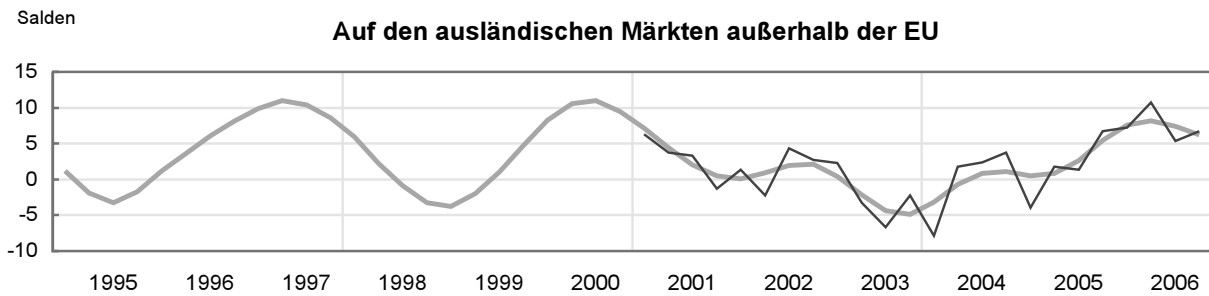
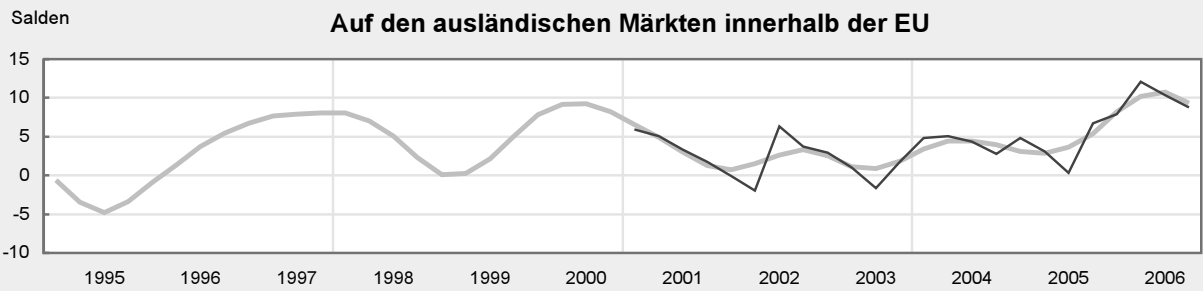
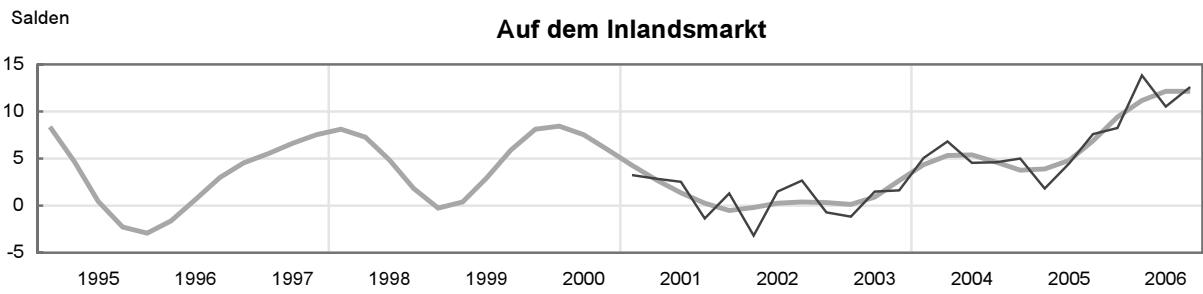


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	
	T+I	3,5	4,1	4,7	1,8	2,5	0,1	1,7	5,8	4,6	12,1	7,7	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	3,6	4,7	4,9	2,8	0,5	2,7	-0,1	0,8	5,7	12,7	6,9	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	-14,0	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	
ausserhalb der EU	T+I	-12,9	-2,0	1,5	2,4	-7,9	-1,0	0,5	4,4	2,2	12,0	0,5	7,4	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	
	T+I	6,8	10,5	4,3	7,3	6,6	2,6	5,3	10,3	11,1	15,6	17,3	11,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	7,5	3,4	4,8	9,1	1,5	-0,6	11,8	9,3	9,6	11,4	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	-8,0	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	-6,6	6,1	2,0	4,2	0,3	1,1	1,0	8,2	11,8	10,2	10,0	6,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	
	T+I	5,6	5,8	2,1	-2,8	8,6	2,8	13,1	5,2	14,7	24,8	11,1	20,2	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	
innerhalb der EU	T+I	3,9	1,7	1,3	-0,8	5,9	-0,3	10,3	11,2	9,0	13,7	22,3	15,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,5	-1,4	8,7	-0,3	-0,5	3,6	5,7	10,7	9,6	7,6	9,7	17,7	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	
	T+I	3,1	3,2	-1,4	3,0	3,0	6,2	3,6	11,0	9,2	9,3	5,6	4,0	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,0	-0,9	4,2	4,2	0,9	8,1	2,2	6,2	8,2	12,1	6,2	7,2	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-6,2	0,2	3,4	6,1	2,8	9,2	5,4	9,1	4,9	12,3	5,4	6,1	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft (Deutschland): Geschäftsklima stabilisiert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests blieb das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Oktober unverändert: Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage ähnlich »gut« wie im Vormonat; hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung hielt die vorsichtige Einschätzung jedoch an. Die Bauproduktion lag erneut auf hohem Niveau; die Kapazitätsauslastung war mit 71% (saison- und witterungsbereinigt) um 8 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Bautätigkeit wurde im Berichtsmonat nur noch bei jedem siebten Unternehmen durch Auftragsmangel behindert: vor einem Jahr waren es doppelt so viele. Jeweils rund 5% gaben Arbeitskräftemangel bzw. Materialknappheit als Gründe für Behinderungen an – vor einem Jahr gab es noch keine einzige Klage hierüber. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte im Durchschnitt der Bausparten von 2,6 auf 2,5 Monate. Demzufolge wurde die Auftragsituation auch wieder etwas schlechter eingeschätzt als im Vormonat: Über ein Viertel der Unternehmen (September: 22%) betrachteten ihre Auftragsbestände als zu gering. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im Oktober angehoben wurden. Nach Ansicht der Firmen ist in den kommenden Monaten weiter mit anziehenden Preisen zu rechnen. Die Anzahl der Unternehmen, die in den nächsten Monaten Personalfreisetzung planen, erhöhte sich unwesentlich: Per saldo wollte im Oktober rund ein Siebtel der Unternehmen die Zahl ihrer Mitarbeiter verringern (Oktober 2005: 30%).

II.

Im **Hochbau** fielen die Urteile zur aktuellen Lage etwas besser aus als im Vormonat: Dies ist vor allem auf eine günstigere Geschäftslage im Wohnungsbau zurückzuführen; im gewerblichen Hochbau war nur ein kleines Plus zu verzeichnen und im öffentlichen Hochbau sogar eine Verschlechterung. In Bezug auf die Perspektiven für die nächsten sechs Monate zeigten sich nur die im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen ein wenig skeptischer als im September. 30% der Testfirmen meldeten Beeinträchtigungen der Bauproduktion – mehr als die Hälfte wegen fehlender Aufträge. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 67%. Die Maschinen waren damit merklich besser genutzt als im Vergleichsmonat des Vorjahres (60%). Die Auftragsbestände verringerten sich in allen Hochbausparten um jeweils 0,1 Monate. Sie waren am größten im gewerblichen Hochbau (2,9 Monate), gefolgt vom Wohnungsbau (2,2 Monate) sowie vom öffentlichen Hochbau (2,1 Monate). Im Durchschnitt der Bausparten reichten die Auftragsreserven für 2,5 Produktionsmonate; vor Jahresfrist waren es nur 2,2 Monate. Die Unzufriedenheit mit der Auftragsituation nahm zwar leicht zu, war aber deutlich niedriger als vor einem Jahr; 27% der Firmen – gegenüber 51% vor einem Jahr – bezeichneten ihre Auftragsbestände als zu gering. Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürfte es nach Meinung der Firmen weitere Preiserhöhungsspielräume geben.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima erneut etwas ein. Die Urteile zur aktuellen Situation waren vor allem im Straßenbau ungünstiger als im Vormonat; in den Geschäftserwartungen war weiterhin leichte Skepsis zu erkennen. Lediglich rund zwei Zehntel der Unternehmen berichteten über Behinderungen ihrer Bautätigkeit, gut die Hälfte davon klagte über Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks verharrte bei 71%, vor Jahresfrist waren es 8 Prozentpunkte weniger. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Straßenbau bei 2,4, im sonstigen Tiefbau bei 2,7 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten übertrafen die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten den Vorjahreswert (2,3 Monate). Den Firmenangaben zufolge hat sich der Preisanstieg im Oktober verlangsamt. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls von geringeren Preiserhöhungsspielräumen aus.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Das Geschäftsklima trübte sich in den neuen Bundesländern weiter ein. Vor allem die Lageurteile fielen sichtlich schlechter aus als in den Vormonaten; die Skepsis hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung, die bereits im September kräftig zugenommen hatte, blieb anhaltend groß. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank von (saison- und witterungsbereinigt) 76 auf 74%; vor Jahresfrist waren es allerdings lediglich 70%. Drei von zehn Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit. Neben Auftragsmangel (17%) spielten dabei erstmals seit einigen Jahren auch Materialknappheit (7%) sowie Arbeitskräftemangel (5%) wieder eine nicht unwesentliche Rolle. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte zum vierten Mal in Folge bei 2,1 Monaten. Die Auftragspolster lagen damit nur geringfügig über dem Vorjahreswert (2,0 Monate). Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die Unternehmen im Berichtsmonat die Preise in bescheidenem Umfang erhöhen konnten. In den nächsten Monaten dürften ebenfalls nur kleine Preisanhebungen durchzusetzen sein.

E.G.

Berichtsmonat: Oktober 2006

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen																				
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch Materialmangel	Auftragsbestand im Vormonat	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für die nächsten 3 Monate	Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																	
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Gesamtlage. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	Beurteilung		Behinderung der Bautätigkeit durch Materialmangel		Bautätigkeit im Vormonat		Erwartungen																		
	gut	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Wartungs-einflüsse	unzureichende Finanzierungs-mittel	höher	etwa gleich	niedriger	Verhältnis-Verhältnis	Beurteilung	Auftragsbestand in Monaten	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	ungünstiger	
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	15	4	1	3	2.6	2.7	2.5	2.8	2.5	2.2	2.9	2.2	2.1	4.3	7.6	2.8	3.4								
Tiefbau insgesamt	12	2	1	4																					
Straßenbau	13	2	2	3																					
sonstiger Tiefbau	12	2	1	4																					
<b>Hochbau insgesamt</b>	18	6	-	4																					
Öffentlicher Hochbau	23	4	-	5																					
Gewerblicher Bau	15	6	-	3																					
Wohnungsbau insgesamt	18	6	-	4																					
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	21	5	1	4																					
<b>Fertigteil-Hochbau ***</b>	11	2	-	3																					
Insgesamt	6	8	-	1																					
Einfamilien-Fertighäuser	17	-	-	17																					
Mehrfamilien-Fertighäuser	12	-	-	1																					
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																									

\*\*\* Alte Bundesländer

\*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

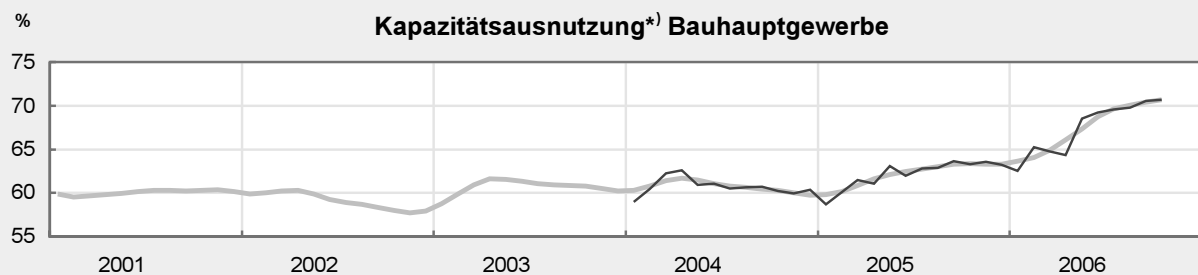
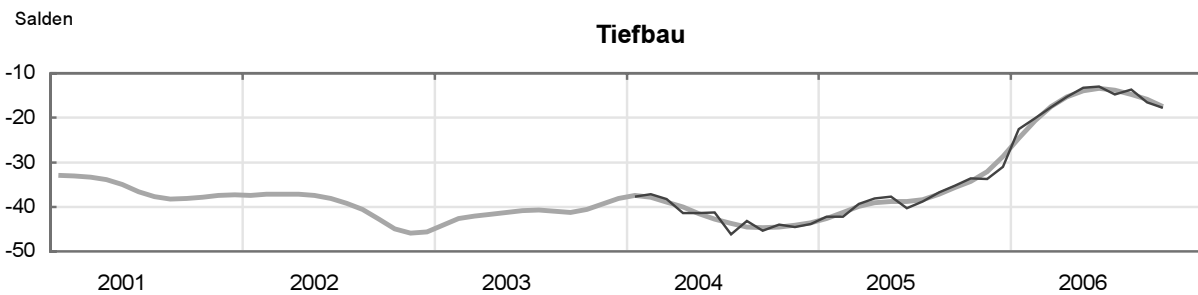
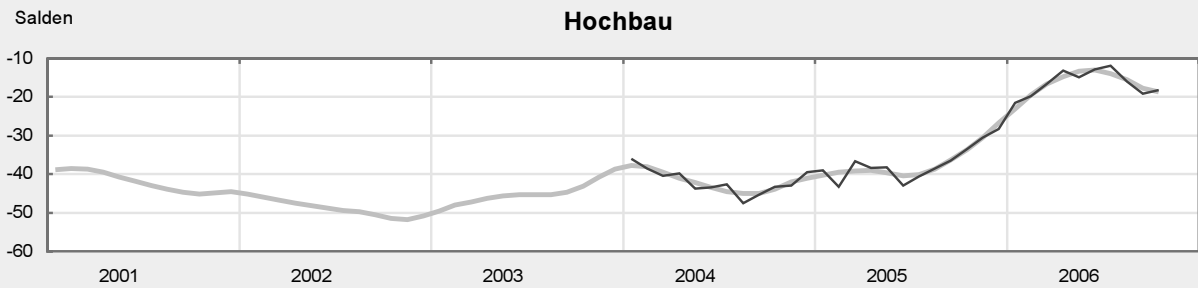
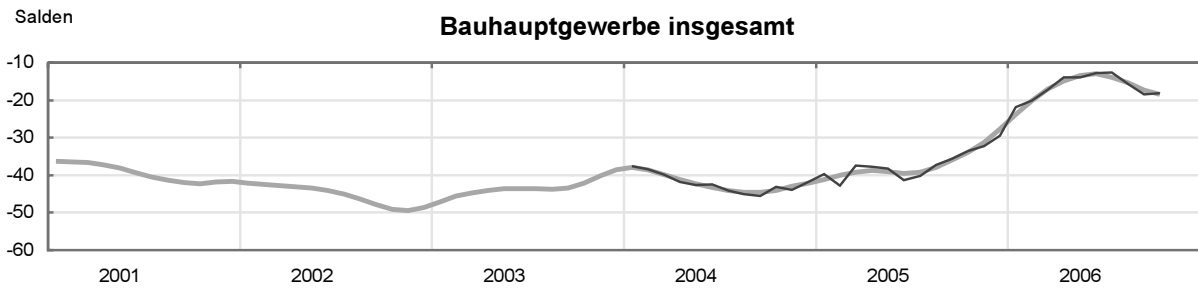
\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
 Post: 860460; 81631 München · Tel: (089) 9224-0 · Fax: (089) 983369

**Bemerkungen:**  
 Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



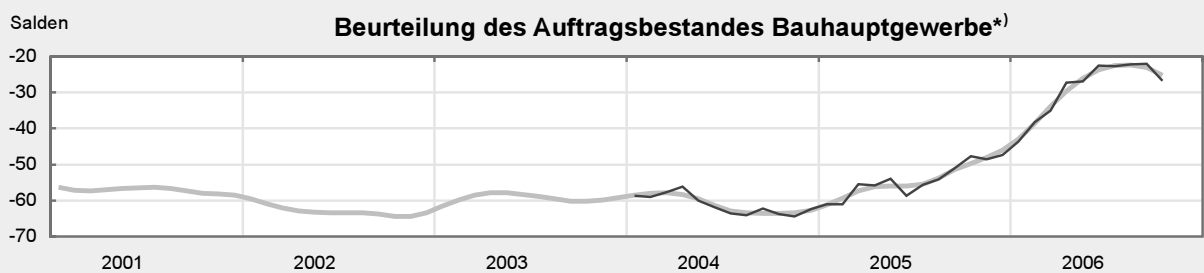
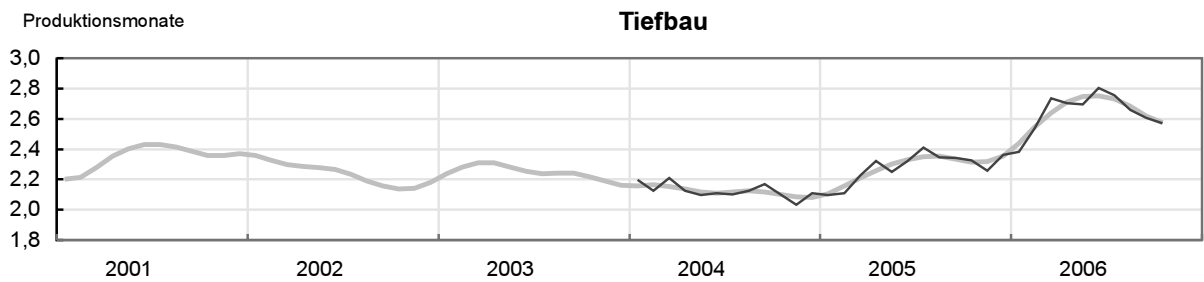
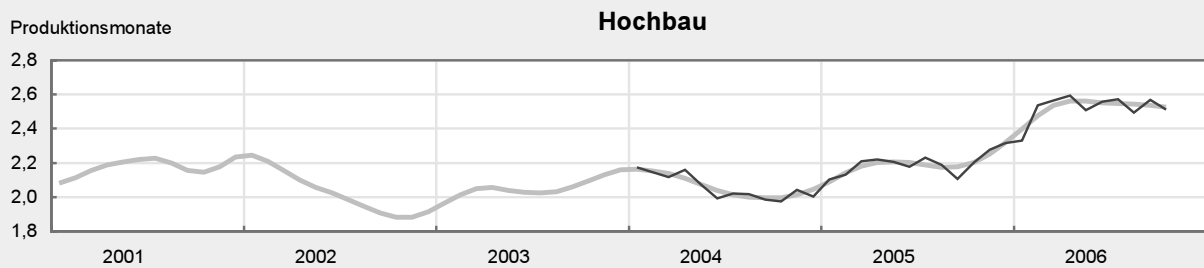
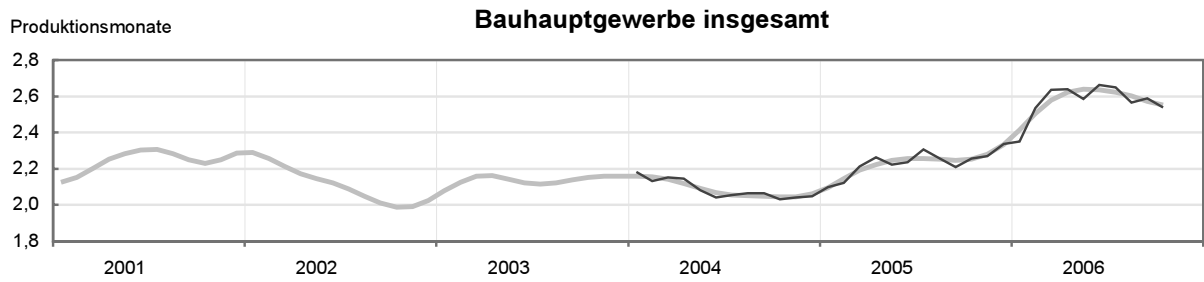
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

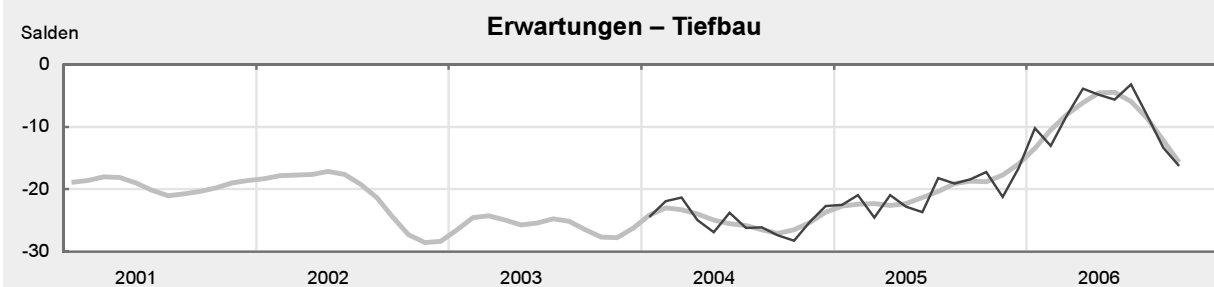
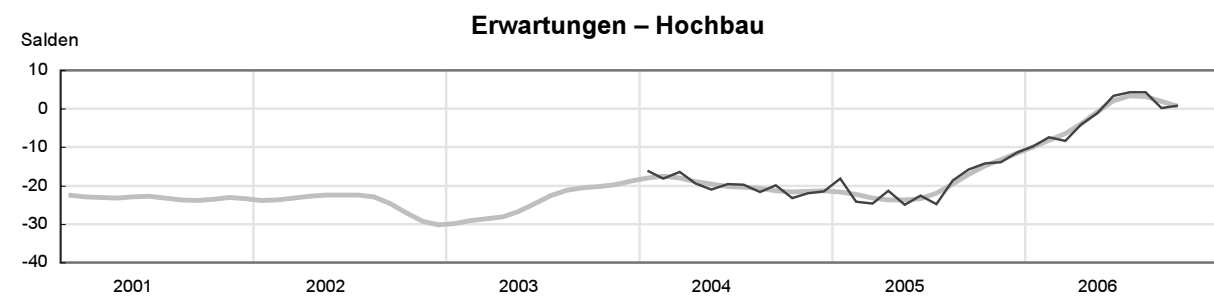
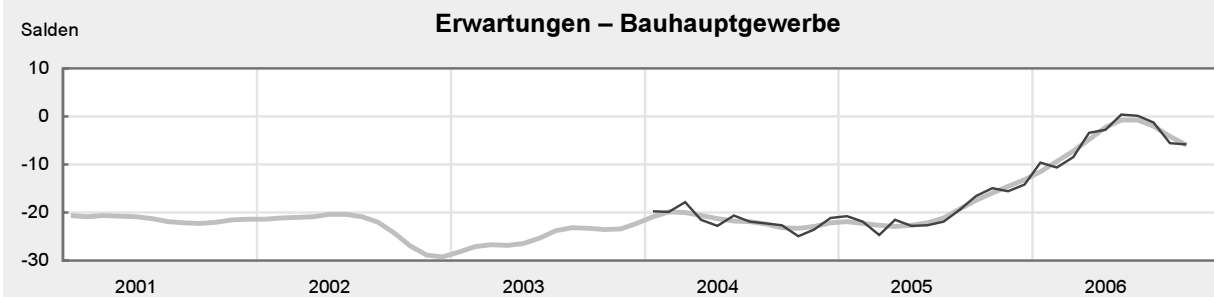
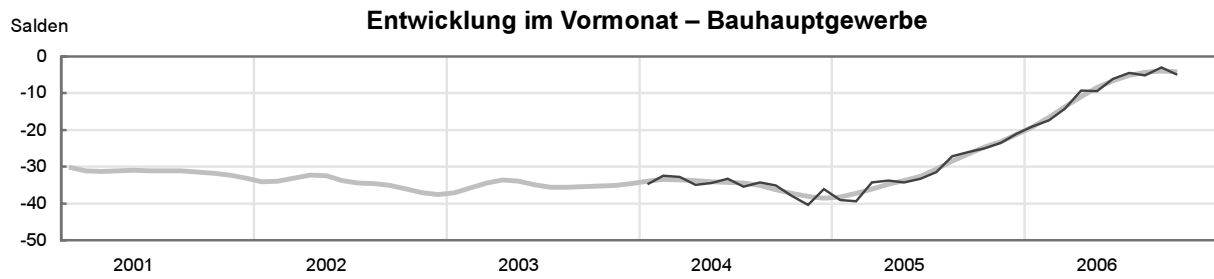


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-40,1	-40,6	-37,4	-25,1	-22,2	-17,8	-9,2	-7,8	-8,3	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8
	T+I	-33,5	-32,2	-29,5	-21,9	-20,1	-17,2	-13,9	-13,9	-12,7	-12,6	-15,8	-18,5	-18,2
Geschäftslage	U	-46,0	-47,0	-49,0	-47,0	-48,0	-47,0	-33,0	-25,0	-18,0	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-49,1	-47,6	-46,2	-41,8	-38,8	-37,7	-30,1	-26,3	-21,3	-19,4	-21,8	-18,4	-18,0
Geschäftslage	U	-34,0	-34,0	-25,0	0,0	8,0	17,0	18,0	11,0	2,0	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-16,4	-15,2	-10,9	0,4	0,7	5,9	3,9	-0,6	-3,7	-5,4	-9,5	-18,5	-18,3
Auftragsbestand	U	-20,0	-36,0	-44,0	-45,0	-22,0	1,0	23,0	16,0	14,0	2,0	3,0	-7,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	-16,9	-23,0	-20,4	-21,5	-7,4	-0,5	7,2	-2,0	0,6	-7,9	-5,7	-12,0	-14,9
Auftragsbestand	U	-44,0	-49,0	-54,0	-52,0	-49,0	-44,0	-29,0	-24,0	-18,0	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-47,8	-48,6	-47,4	-43,6	-38,2	-35,0	-27,2	-27,0	-22,6	-22,7	-22,1	-22,1	-26,7
Bautätigkeit	U	-5,0	-10,0	-24,0	-51,0	-66,0	-46,0	19,0	38,0	29,0	19,0	11,0	6,0	2,0
im Vormonat	T+I	-16,4	-17,3	-14,2	-12,2	-3,9	5,5	10,7	6,4	2,5	-2,7	-2,9	1,1	-9,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	68,8	68,4	64,9	57,9	49,5	48,7	59,1	70,3	73,0	74,7	74,8	75,5	76,1
	T+I	63,3	63,6	63,2	62,5	65,2	64,7	64,3	68,5	69,2	69,6	69,8	70,6	70,7
Baupreise	U	-22,0	-27,0	-27,0	-17,0	-11,0	-3,0	6,0	6,0	7,0	5,0	3,0	-5,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-14,9	-15,6	-14,1	-9,7	-10,7	-8,5	-3,4	-2,8	0,4	0,1	-1,3	-5,6	-5,9
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-39,6	-42,6	-39,9	-25,9	-22,4	-18,3	-10,8	-7,1	-8,4	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9
	T+I	-33,6	-33,7	-31,0	-22,5	-20,0	-17,6	-15,4	-13,2	-13,1	-14,7	-13,7	-16,5	-17,8
Geschäftslage	U	-44,0	-47,0	-51,0	-47,0	-49,0	-52,0	-35,0	-27,0	-20,0	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-49,3	-49,8	-50,0	-43,1	-39,4	-41,5	-31,0	-26,8	-21,5	-20,9	-21,4	-16,0	-18,3
Geschäftslage	U	-35,0	-38,0	-28,0	-2,0	9,0	23,0	17,0	15,0	4,0	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-16,3	-15,9	-9,7	0,8	1,6	9,9	1,7	1,4	-4,3	-8,3	-5,6	-17,0	-17,3
Auftragsbestand	U	-19,0	-38,0	-46,0	-50,0	-18,0	8,0	30,0	21,0	17,0	1,0	6,0	-5,0	-15,0
gg. Vormonat	T+I	-18,9	-22,4	-17,0	-19,1	-0,5	4,5	10,7	1,0	2,3	-8,6	-4,6	-13,6	-14,9
Auftragsbestand	U	-38,0	-47,0	-53,0	-53,0	-53,0	-44,0	-28,0	-20,0	-15,0	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-45,2	-48,6	-46,9	-43,7	-39,4	-32,9	-25,4	-21,7	-17,8	-19,3	-20,2	-20,4	-25,1
Bautätigkeit	U	7,0	2,0	-24,0	-60,0	-71,0	-47,0	24,0	54,0	43,0	26,0	15,0	14,0	11,0
im Vormonat	T+I	-10,0	-9,8	-11,0	-7,8	9,2	19,9	13,7	12,0	7,4	-1,5	-0,5	8,3	-5,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,5	70,6	66,5	57,5	46,2	45,5	57,5	70,4	73,9	76,2	76,8	76,9	78,1
	T+I	63,2	63,9	63,4	62,9	66,1	65,9	64,6	68,5	69,6	70,1	70,7	70,8	70,9
Baupreise	U	-23,0	-35,0	-33,0	-21,0	-16,0	-4,0	6,0	5,0	2,0	4,0	-1,0	-10,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-17,3	-21,2	-16,7	-10,2	-13,0	-8,2	-3,9	-4,9	-5,7	-3,2	-8,1	-13,4	-16,3
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-40,6	-38,7	-35,9	-24,2	-21,6	-17,1	-8,5	-9,1	-8,2	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2
	T+I	-33,4	-30,5	-28,3	-21,6	-19,7	-16,7	-13,2	-14,8	-12,8	-11,9	-16,0	-19,2	-18,2
Geschäftslage	U	-47,0	-46,0	-47,0	-47,0	-47,0	-43,0	-31,0	-24,0	-16,0	-13,0	-15,0	-15,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-48,4	-45,2	-42,7	-41,3	-38,2	-34,5	-28,8	-25,9	-20,7	-18,2	-21,2	-20,1	-18,3
Geschäftslage	U	-34,0	-31,0	-24,0	2,0	8,0	13,0	17,0	7,0	0,0	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0
Erwartungen	T+I	-17,0	-14,3	-12,4	0,7	0,8	3,1	3,8	-3,1	-4,5	-5,3	-10,5	-18,3	-18,0
Auftragsbestand	U	-23,0	-34,0	-43,0	-40,0	-24,0	-5,0	16,0	13,0	11,0	2,0	0,0	-10,0	-20,0
gg. Vormonat	T+I	-18,5	-22,7	-22,7	-21,0	-10,6	-4,8	2,2	-3,8	-1,3	-7,7	-7,8	-12,7	-15,4
Auftragsbestand	U	-50,0	-49,0	-56,0	-50,0	-46,0	-44,0	-28,0	-26,0	-19,0	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-51,5	-47,6	-49,2	-42,7	-36,8	-36,5	-27,2	-29,2	-24,5	-24,6	-24,2	-24,3	-27,5
Bautätigkeit	U	-14,0	-16,0	-25,0	-44,0	-63,0	-45,0	16,0	25,0	21,0	16,0	9,0	2,0	-3,0
im Vormonat	T+I	-22,1	-20,7	-17,0	-13,1	-11,8	-2,8	9,4	0,0	-0,1	-2,5	-3,9	-2,5	-11,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,3	62,7	60,3	55,8	52,3	51,8	59,5	67,1	70,1	70,2	71,3	70,6	70,9
	T+I	59,6	59,9	60,2	59,7	63,2	62,8	62,9	65,7	67,0	66,3	67,2	67,1	67,3
Baupreise	U	-22,0	-24,0	-22,0	-15,0	-7,0	-3,0	5,0	7,0	9,0	8,0	7,0	-1,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-14,2	-14,0	-11,4	-9,8	-7,4	-8,4	-4,1	-1,0	3,4	4,2	4,4	0,2	0,8
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-42,8	-41,6	-38,0	-23,0	-18,7	-11,8	-5,4	-3,6	-9,1	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1
	T+I	-33,5	-31,0	-28,1	-18,2	-15,0	-8,8	-10,1	-10,2	-14,4	-14,4	-18,9	-22,8	-25,0
Geschäftslage	U	-33,0	-36,0	-41,0	-41,0	-42,0	-44,0	-27,0	-23,0	-15,0	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-40,2	-40,3	-40,8	-35,4	-27,6	-29,2	-19,8	-21,0	-16,5	-14,9	-20,4	-18,4	-22,3
Geschäftslage	U	-52,0	-47,0	-35,0	-3,0	8,0	27,0	19,0	18,0	-3,0	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0
Erwartungen	T+I	-26,6	-21,0	-14,4	0,8	-1,5	14,0	0,2	1,2	-12,3	-13,9	-17,5	-27,1	-27,7
Auftragsbestand	U	-19,0	-39,0	-49,0	-60,0	-25,0	4,0	35,0	14,0	18,0	4,0	5,0	-16,0	-26,0
gg. Vormonat	T+I	-20,6	-25,2	-20,0	-25,4	2,5	10,8	21,5	-5,5	1,1	-12,1	-11,1	-26,5	-27,7
Auftragsbestand	U	-31,0	-40,0	-49,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-22,0	-19,0	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-40,0	-43,5	-43,5	-38,8	-29,8	-26,9	-17,1	-21,6	-20,8	-23,2	-24,6	-28,0	-30,1
Bautätigkeit	U	6,0	-6,0	-17,0	-64,0	-77,0	-50,0	24,0	55,0	39,0	26,0	15,0	14,0	3,0
im Vormonat	T+I	-8,2	-15,1	-12,4	-22,6	-0,3	21,5	28,0	25,4	10,9	1,1	-6,0	-2,7	-11,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	77,8	76,9	72,5	57,3	43,3	42,9	57,0	75,4	78,7	80,6	80,8	83,5	82,4
	T+I	69,6	69,1	68,1	63,1	65,3	67,8	66,4	74,5	74,8	74,7	73,9	75,6	74,1
Baupreise	U	-29,0	-39,0	-37,0	-29,0	-15,0	-7,0	5,0	-1,0	-2,0	0,0	-3,0	-12,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-25,5	-28,8	-21,6	-17,8	-13,1	-9,9	-2,9	-9,3	-8,2	-7,1	-9,7	-14,8	-13,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel (Deutschland): Höhere Bestellungen geplant

I.  
Das Geschäftsklima besserte sich im Oktober wieder, nachdem es im September weitgehend unverändert geblieben war. Die Unternehmen schätzten sowohl die Geschäftslage als auch die Entwicklung in den kommenden Monaten vermehrt positiv ein. Die Lagerbestände wurden ähnlich wie in den beiden Vormonaten kaum als zu hoch empfunden, dementsprechend blieben die Bestellpläne auf Expansion ausgerichtet. Die Beschäftigtenpläne deuten auf eine leichte Zunahme des Personalbestands hin. Die Testteilnehmer rechneten wieder häufiger damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.  
Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten auch im Oktober die Unternehmen, die über eine gute Geschäftslage berichteten. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Besserung hin. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verloren die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage zwar an Gewicht, waren jedoch abermals deutlich in der Überzahl. Die Perspektiven wurden weniger zuversichtlich eingeschätzt als in den vorangegangenen Monaten. Da die Lieferengpässe inzwischen weitgehend beseitigt sind, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach unten korrigiert; sie wollten aber nach wie vor mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nicht mehr so häufig wie in den zurückliegenden Monaten sahen die Unternehmen Spielräume für Preisanhebungen. Auch im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metall-Halbzeug* bewertete der weit überwiegende Teil der Firmen die aktuelle Geschäftslage als gut. In dieser Sparte traten vereinzelt Lieferengpässe auf. In den kommenden Monaten wird die Lage nach Ansicht der Unternehmen zwar weitgehend unverändert bleiben, die Bestellpläne waren aber dennoch vermehrt nach oben gerichtet. Aus dem Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kamen nach der Schwäche im September wieder wesentlich häufiger Meldungen über eine günstige Geschäftslage. Bei lebhafter Nachfrage verringerte sich der Lagerdruck. Da sich die Aussichten zudem aufhellten, haben die Unternehmen ihre Bestellungen wieder nach oben revidiert. Sie sahen vermehrt Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Im Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* überwogen die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so stark wie im September, und die Entwicklung in den kommenden Monaten wurde weniger zuversichtlich eingeschätzt. Da die Lager weitgehend geräumt waren, planten die Unternehmen aber dennoch die Bestellmenge zu erhöhen. In allen bauabhängigen Großhandelsparten dominierten hinsichtlich der aktuellen Geschäftslage die positiven Meldungen. Das gilt insbesondere für den Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Hier wurden auch die Aussichten besonders günstig eingeschätzt. Daneben rechnete auch der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung* mit einer Besserung. Hingegen ging der Handel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* von keiner wesentlichen Änderung aus. Aber auch hier sahen die Unternehmen Spielräume für Preiserhöhungen.

III.  
Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage erneut leicht gebessert, und die Aussichten haben sich wieder etwas aufgehellt.

Im **Gebrauchsgütersektor** bewerteten die Firmen ihre Lage nicht mehr ganz so positiv wie im September, für die kommenden Monate gingen sie jedoch wieder vermehrt von einer Besserung aus. Bei den Großhändlern mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* setzte sich der Aufwärtstrend nach dem schwachen August-Geschäft weiter fort; sie bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nun wieder weit überwiegend als gut. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit einer Fortsetzung des lebhaften Geschäftsverlaufs und steigenden Verkaufspreisen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* fielen die Urteile zur Geschäftslage im Oktober nicht mehr so günstig aus wie im September, und die Geschäftsaussichten trübten sich ein. Das dürfte die Unternehmen dazu bewogen haben, die Bestellpläne nach unten zu korrigieren. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* war mit der Geschäftslage noch häufiger unzufrieden. Bei schleppendem Geschäftsverlauf blieben die Lagerbestände hoch. Da sich auch für die nächsten Monate keine Besserung abzeichnet, wollten die Unternehmen wesentlich geringere Bestellungen platzieren als vor einem Jahr.

Eine deutliche Besserung des Geschäftsklimas ergab sich im **Verbrauchsgüterbereich**. Diese ist in erster Linie auf weniger skeptische Erwartungen zurückzuführen. Daneben haben aber auch die positiven Einflüsse auf die Geschäftslage zugenommen. Als verbessert, wenn auch bei weitem noch nicht zufriedenstellend beurteilten die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* ihre aktuelle Lage. An der guten Geschäftssituation wird sich nach ihrer Auffassung auch in den kommenden sechs Monaten nur wenig ändern. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* beurteilte seine Geschäftslage inzwischen überwiegend als gut, nachdem in den beiden vorangegangenen Monaten die negativen Bewertungen deutlich überwogen. Die Aussichten haben sich aufgehellt. Der Großhandel mit *Bekleidung* äußerte sich noch häufiger als bisher unzufrieden mit dem Geschäftsverlauf. Auch für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen eher mit einer Abschwächung und wollten in ihren Bestellungen restriktiv bleiben.

Der Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* bewertete seine Geschäftslage ähnlich häufig wie im September als gut. Dennoch kam es vereinzelt zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Da die Unternehmen zudem vermehrt mit einer Geschäftsabschwächung rechneten, beabsichtigen sie nun, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Geschäftslage wurde im Oktober erneut vom weit überwiegenden Teil der ostdeutschen Großhändler positiv bewertet. Allerdings dominierten die »Gut«-Meldungen weniger stark als im August und im September. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen nicht mehr so häufig mit einer anhaltenden Aufwärtsentwicklung. Dennoch beabsichtigten sie ähnlich häufig wie in den beiden vorangegangenen Monaten, die Bestellungen zu erhöhen und damit mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Außerdem sahen ihre Planungen vor, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

Berichtsmonat: Oktober 2006

**GH Z**

**ifo Konjunkturspannung für den Großhandel (Deutschland)**

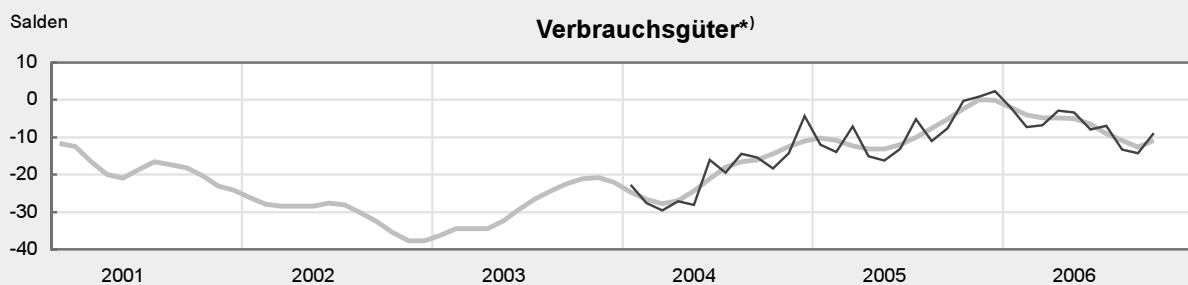
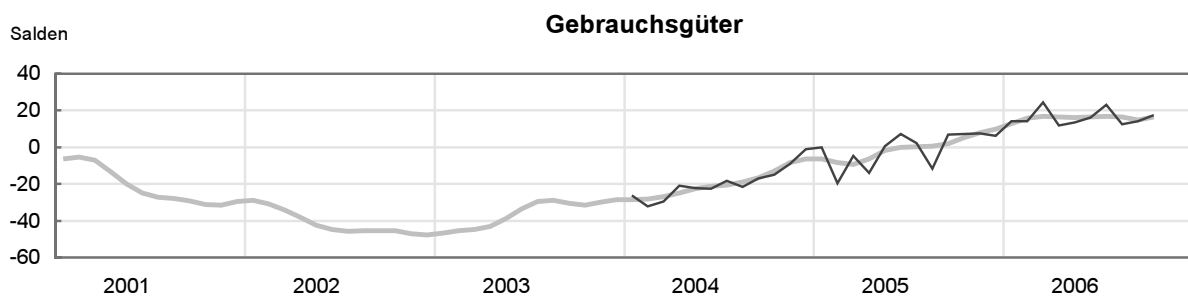
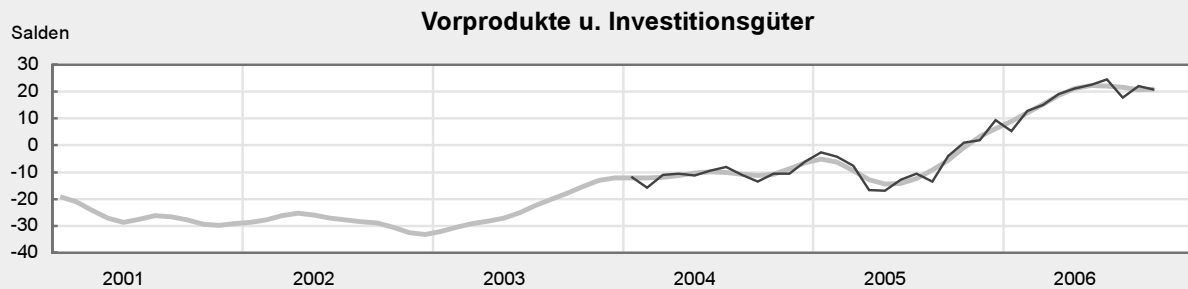
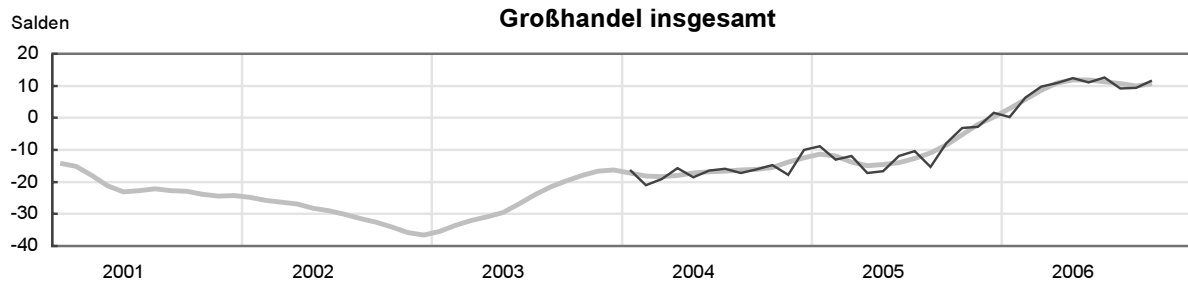
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100%, der Anteil der mildernden Firmen, die sich im Berichtsmonat durch eine schlechtere Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)								
<b>Kfz-Großhandel</b>								
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>								
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>								
<b>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)</b>								
<b>Bekleidung und Schuhe</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.</b>								
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse</b>								
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>								
<b>Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse</b>								
<b>Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>								
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</b>								
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>								
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>								
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>								
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</b>								

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
 Ab Februar 2006 legt der Konjunkturspannung für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspannung gliedern nur zu persönlichen Informationen. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

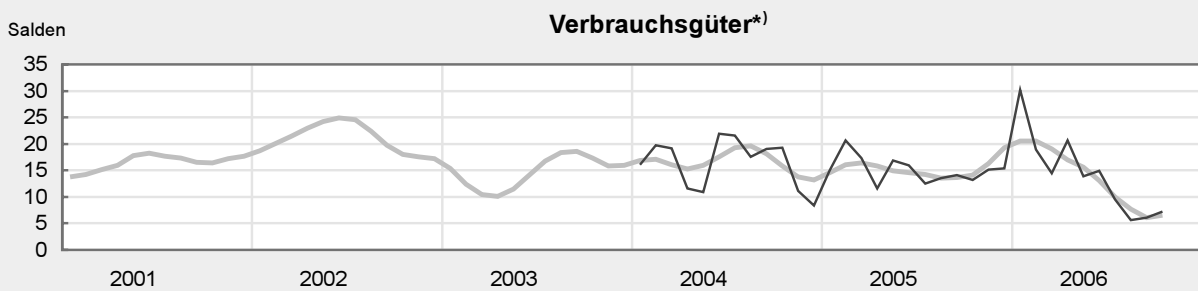
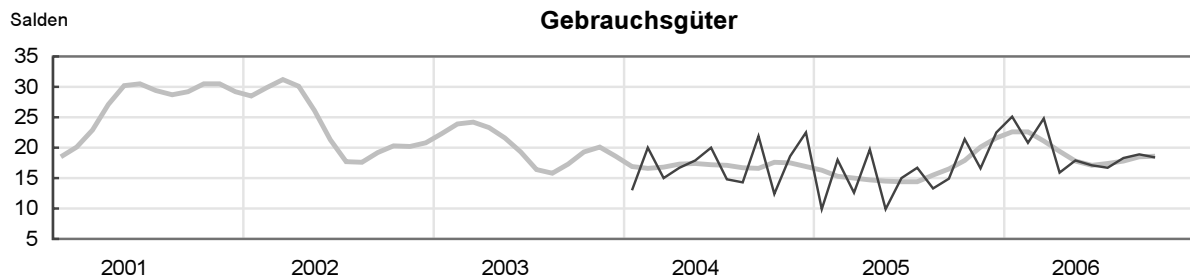
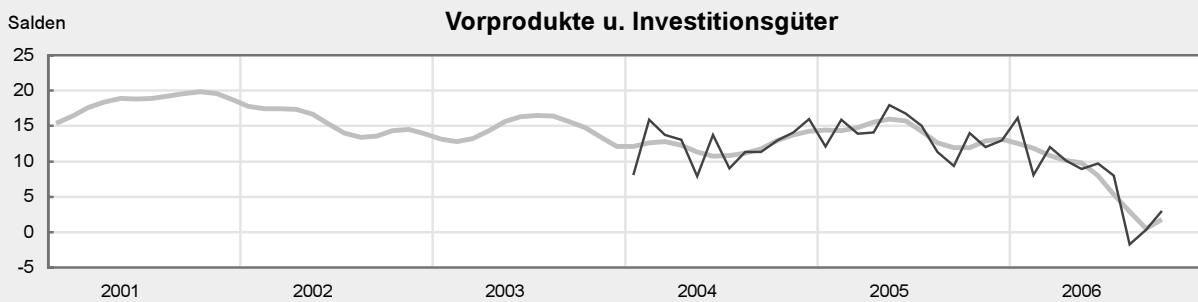
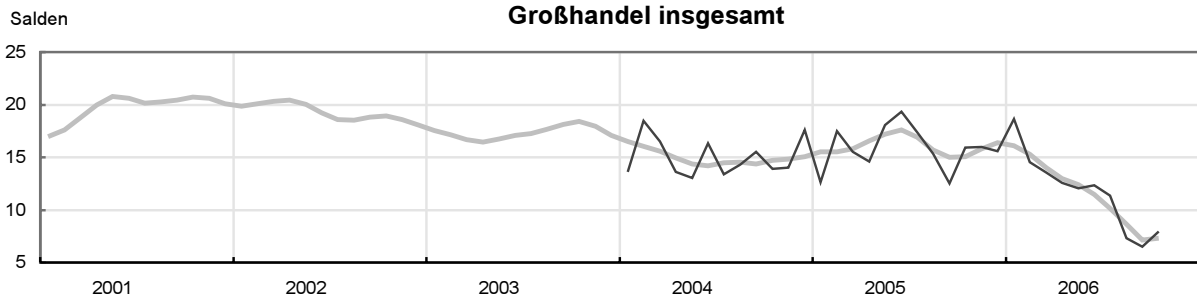


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



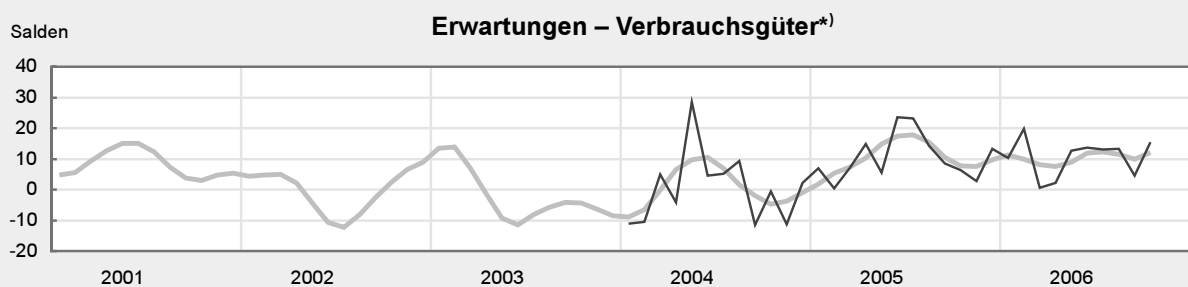
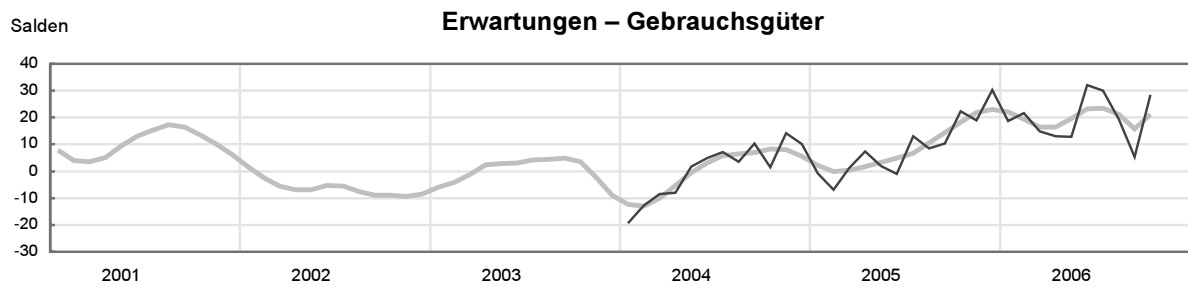
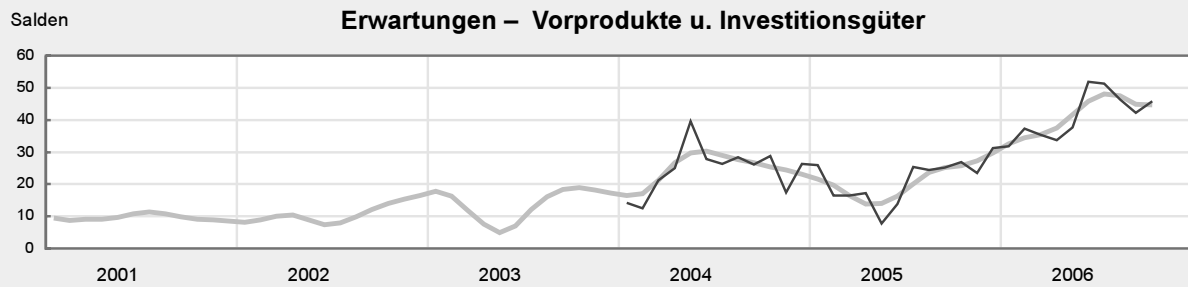
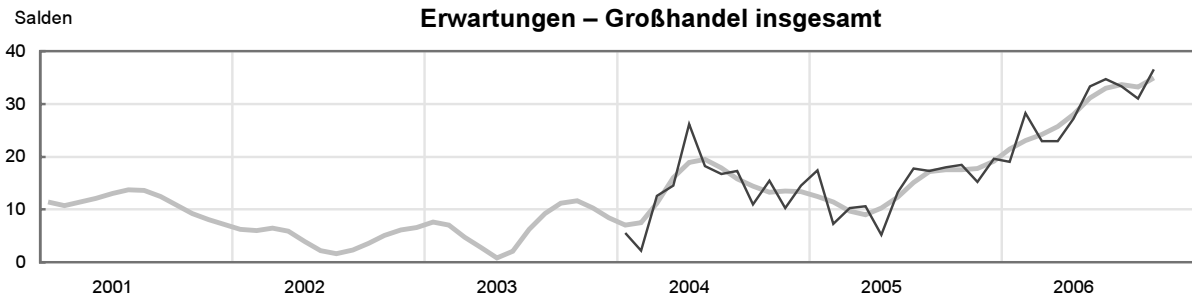
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1</sup>) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,5	-5,5	-0,1	1,4	6,0	9,5	12,0	13,5	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3
	T+I	-3,3	-2,8	1,6	0,3	6,3	9,8	10,9	12,5	11,1	12,7	9,1	9,3	11,6
Geschäftslage	U	-2,0	-8,0	5,0	-3,0	4,0	6,0	9,0	16,0	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0
Beurteilung	T+I	-3,3	-7,3	3,7	-5,6	6,2	8,3	9,2	15,3	13,8	14,3	15,2	18,6	20,7
Geschäftslage	U	-3,0	-3,0	-5,0	6,0	8,0	13,0	15,0	11,0	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0
Erwartungen	T+I	-3,2	1,8	-0,5	6,3	6,5	11,3	12,6	9,7	8,5	11,0	3,2	0,4	2,8
Lager	U	16,0	15,0	16,0	19,0	14,0	14,0	12,0	12,0	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0
Beurteilung	T+I	15,9	16,0	15,6	18,6	14,5	13,5	12,6	12,0	12,3	11,4	7,3	6,5	7,9
Verkaufspreise	U	18,0	14,0	25,0	27,0	31,0	23,0	21,0	24,0	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0
Erwartungen	T+I	18,5	15,2	19,6	19,1	28,2	22,9	23,0	27,2	33,3	34,7	33,3	31,0	36,5
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,5	-1,6	6,9	5,5	12,0	14,0	21,0	24,0	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0
	T+I	1,0	1,9	9,4	5,3	12,8	15,1	19,1	21,2	22,6	24,5	17,9	22,1	20,7
Geschäftslage	U	5,0	-6,0	12,0	2,0	9,0	11,0	18,0	28,0	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0
Beurteilung	T+I	2,9	-4,9	11,0	1,2	12,8	15,4	17,5	25,4	27,5	27,3	25,6	34,2	33,9
Geschäftslage	U	-2,0	3,0	2,0	9,0	15,0	17,0	24,0	20,0	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0
Erwartungen	T+I	-0,8	8,9	7,9	9,4	12,8	14,9	20,8	17,0	17,8	21,7	10,4	10,7	8,2
Lager	U	14,0	12,0	14,0	16,0	8,0	13,0	9,0	8,0	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0
Beurteilung	T+I	14,0	12,1	13,0	16,1	8,1	12,0	10,1	8,9	9,7	8,0	-1,7	0,4	3,0
Verkaufspreise	U	24,0	22,0	37,0	42,0	42,0	35,0	32,0	35,0	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0
Erwartungen	T+I	26,8	23,4	31,3	31,9	37,3	35,5	33,7	37,7	51,9	51,3	46,4	42,2	45,8
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,0	0,0	0,8	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7
	T+I	7,2	7,6	6,3	14,3	14,2	24,3	11,8	13,7	16,3	23,2	12,5	14,3	17,6
Geschäftslage	U	6,0	-1,0	9,0	-4,0	2,0	-4,0	3,0	5,0	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0
Beurteilung	T+I	3,2	0,5	12,9	3,0	15,1	25,9	14,8	20,9	18,3	26,3	14,0	25,5	23,2
Geschäftslage	U	4,0	1,0	-7,0	1,0	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0
Erwartungen	T+I	11,2	14,9	-0,1	26,2	13,3	22,7	8,9	6,7	14,3	20,2	11,1	3,6	12,2
Lager	U	11,0	15,0	15,0	29,0	18,0	15,0	18,0	15,0	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0
Beurteilung	T+I	21,4	16,6	22,5	25,1	20,8	24,8	15,9	17,9	17,1	16,7	18,3	18,9	18,4
Verkaufspreise	U	13,0	1,0	16,0	11,0	19,0	-7,0	-5,0	7,0	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0
Erwartungen	T+I	22,4	18,9	30,2	18,7	21,6	14,8	13,0	12,8	32,1	30,0	19,5	5,4	28,5
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,9	7,4	8,8	19,8	17,0	24,5	9,0	8,8	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5
	T+I	-0,2	0,9	2,3	-2,1	-7,3	-6,7	-2,9	-3,3	-7,9	-7,0	-13,2	-14,2	-9,0
Geschäftslage	U	5,0	0,0	18,0	10,0	19,0	25,0	12,0	17,0	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0
Beurteilung	T+I	0,9	0,0	7,4	-6,3	1,8	-3,8	2,8	5,8	4,8	-8,2	-2,0	-2,4	0,9
Geschäftslage	U	15,0	15,0	0,0	30,0	15,0	24,0	6,0	1,0	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0
Erwartungen	T+I	-1,4	1,8	-2,6	2,2	-16,0	-9,6	-8,4	-12,0	-19,9	-5,7	-23,9	-25,3	-18,4
Lager	U	20,0	14,0	20,0	23,0	17,0	24,0	20,0	23,0	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0
Beurteilung	T+I	13,3	15,1	15,3	30,1	19,0	14,5	20,6	13,9	15,0	9,5	5,6	6,1	7,3
Verkaufspreise	U	18,0	18,0	38,0	31,0	27,0	18,0	13,0	8,0	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0
Erwartungen	T+I	6,4	2,8	13,2	10,3	19,9	0,6	2,1	12,6	13,6	13,1	13,2	4,5	15,4
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-20,0	-22,5	-21,6	-15,0	-3,7	-0,4	2,6	5,9	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1
	T+I	-19,1	-19,2	-18,7	-15,7	-0,4	2,0	2,5	4,6	-2,8	-0,5	1,7	0,0	-2,1
Geschäftslage	U	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0
Beurteilung	T+I	-15,9	-21,1	-16,0	-20,9	-6,1	-8,4	-6,5	-1,8	-9,1	3,0	5,6	2,6	3,1
Geschäftslage	U	-23,0	-24,0	-27,0	-13,0	6,0	13,0	16,0	13,0	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-22,2	-17,3	-21,4	-10,4	5,5	13,0	11,9	11,1	3,8	-3,9	-2,2	-2,7	-7,2
Lager	U	19,0	18,0	10,0	18,0	15,0	10,0	8,0	10,0	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0
Beurteilung	T+I	16,9	19,4	9,5	15,3	15,5	10,3	6,8	11,0	16,1	11,7	16,2	8,8	12,9
Verkaufspreise	U	10,0	3,0	2,0	2,0	13,0	25,0	22,0	30,0	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0
Erwartungen	T+I	8,1	4,3	-2,2	-2,8	14,0	22,1	23,4	32,1	17,7	23,2	29,5	45,0	39,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel (Deutschland): Zunehmende Skepsis

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Oktober nach der leichten Besserung im Vormonat wieder etwas eingetrübt. Ausschlaggebend hierfür war, dass die Unternehmen die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr mit erhöhter Skepsis einschätzten. Die aktuelle Situation wurde dagegen abermals günstiger bewertet als im Vormonat. Bei nachlassendem Lagerdruck zeigten auch die Bestellpläne weniger nach unten. Die Verkaufspreise zogen weiter leicht an, der Anstieg dürfte sich den Meldungen nach zu schließen in den nächsten Monaten deutlich verstärken. Eine Reduzierung der Belegschaftszahl war nur noch vereinzelt vorgesehen, vor einem Jahr ging per saldo noch jedes vierte Unternehmen von einem Personalabbau aus.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** gewannen die positiven Geschäftslageurteile ein leichtes Übergewicht, im Hinblick auf die weitere Entwicklung zeigten sich die Firmen nun allerdings skeptisch. Erneut deutlich verbessert hat sich die Geschäftslage bei *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat*. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein kräftiges Umsatzplus registriert werden. Obwohl die Unternehmen die Perspektiven etwas zurückhaltender einschätzten und die Lager als zu groß empfanden, revidierten sie ihre Orderpläne weiter nach oben. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich fortsetzen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* überwogen angesichts lebhafter Nachfrage vermehrt die positiven Meldungen bei der Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftssituation. Für die nächsten Monate befürchteten die Testteilnehmer allerdings eine Abschwächung des Geschäftsverlaufs und wollen sich bei der Ordertätigkeit etwas mehr zurückhalten. Dennoch sahen sie Spielräume, die Verkaufspreise weiter heraufzusetzen. Eine differenzierte Entwicklung war im Elektrosektor zu beobachten. Im Bereich der *weißen Ware* tendierte die Geschäftslage leicht nach unten. Obwohl die Geschäftsaussichten weiterhin als günstig eingestuft wurden und die Lager geräumt werden konnten, kündigten die Pläne der Firmen Kürzungen der Bestellungen an. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* besserte sich die Geschäftslage dagegen erheblich. Für die nächsten Monate rechnete man zwar wieder mit einer leichten Abwärtstendenz, die Ordertätigkeit soll jedoch verstärkt werden. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte aber sogar noch zunehmen. Bei *Computern, Software und Büromaschinen* wurde die aktuelle Geschäftslage nach wie vor als gut bewertet, allerdings bei weitem nicht mehr so verbreitet wie im Vormonat. Trotz anhaltend reger Nachfrage kam allerdings wieder ein leichter Lagerdruck auf. Die Verkaufspreise mussten zurückgenommen werden; Spielräume, sie in naher Zukunft heraufzusetzen, zeichneten sich kaum ab. Als zufriedenstellend bis gut stuften die Einzelhändler mit *Fotoartikeln und optischen Erzeugnissen* ihre derzeitige Geschäftslage ein, nachdem sie in den beiden letzten Monaten noch äußerst unzufrieden waren. Die überhöhten Lager konnten weiter vermindert werden. Auch der Pessimismus in Bezug auf die Entwicklung im kommenden halben Jahr hat erkennbar nachgelassen. Dennoch beabsichtigten die Firmen, weniger Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise dürften vereinzelt angehoben werden.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** wurde wieder etwas ungünstiger bewertet; auch die Aussichten wurden vermehrt pessimistisch eingeschätzt. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* setzte sich allerdings die Aufwärtstendenz der Geschäftslage fort, obwohl die vergleichbaren Vorjahresumsätze nicht erreicht und die überhöhten Lager nur teilweise abgetragen wurden. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen aber eher wieder eine Verschlechterung und planten weitere deutliche Kürzungen der Bestellvolumina. Bei den Verkaufspreisen mussten erneut Zugeständnisse gemacht werden, jedoch sah man gewisse Chancen für Anhebungen in den nächsten Monaten. Der *Schuhhandel* war mit seiner Geschäftssituation bei weitem nicht mehr zufrieden, nachdem die Umsätze unter dem Vorjahresergebnis lagen und der Lagerdruck wieder spürbar zunahm. Eine Wende zum Besseren erwarteten die Testteilnehmer nicht, ihre Orderpläne waren sogar wieder vermehrt auf Einschränkungen angelegt. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen zufolge jedoch heraufgesetzt werden. Nach der sehr günstigen Bewertung im September galt die Geschäftslage beim Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* im Oktober nur noch als zufriedenstellend. Trotz einer leichten Umsatzsteigerung wurden die Warenbestände vermehrt als zu groß empfunden. In den Geschäftserwartungen ist die Zuversicht von Pessimismus abgelöst worden, die Bestellplanungen wurden drastisch nach unten korrigiert. Auf ein knapp befriedigendes Niveau hat sich die momentane Geschäftslage in der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* verbessert. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung. Den Meldungen nach zu schließen, werden die Verkaufspreise weiter deutlich anziehen.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima abermals aufgehellt. Die aktuelle Geschäftslage verbesserte sich deutlich, im *Neuwagengeschäft* gewannen sogar die positiven Urteile die Oberhand. Die Perspektiven wurden im *Gebrauchtwagengeschäft* weiterhin mit vorsichtigem Optimismus eingeschätzt, bei fabrikneuen Fahrzeugen hat dagegen die Skepsis wieder zugenommen. Eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage befürchtete man bei *Kraftwagenteilen und -zubehör*.

V.

Im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** blieb das Geschäftsklima stabil, einer positiveren Bewertung der gegenwärtigen Situation stand eine skeptischere Einschätzung der Geschäftsaussichten gegenüber. Die Umsätze konnten im Vorjahresvergleich deutlich gesteigert werden, der Lagerdruck ließ wieder nach. Dementsprechend zeigten die Bestellpläne nun wieder nach oben. Nach Ansicht der Firmen werden die Verkaufspreise künftig spürbar heraufgesetzt werden.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern beurteilten die Einzelhändler ihre Geschäftslage etwas weniger positiv als im Vormonat. Der Lagerdruck machte sich wieder stärker bemerkbar, die Bestellungen sollen weiter vermindert werden. Zwar sahen die Testteilnehmer – sogar vermehrt – Chancen, in den nächsten Monaten höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können, die Geschäftserwartungen insgesamt waren jedoch unverändert von Pessimismus geprägt.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisontypisch) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	gunstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)								
<b>Kfz-Einzelhandel</b>								
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>								
<b>Fach Einzelh., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>								
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>								
<b>Textilien und Bekleidung</b>								
<b>Schuhe, Lederwaren</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>								
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>								
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>								
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>								
<b>Spielwaren</b>								
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>								
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>								
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>								
<b>Versandhandel</b>								

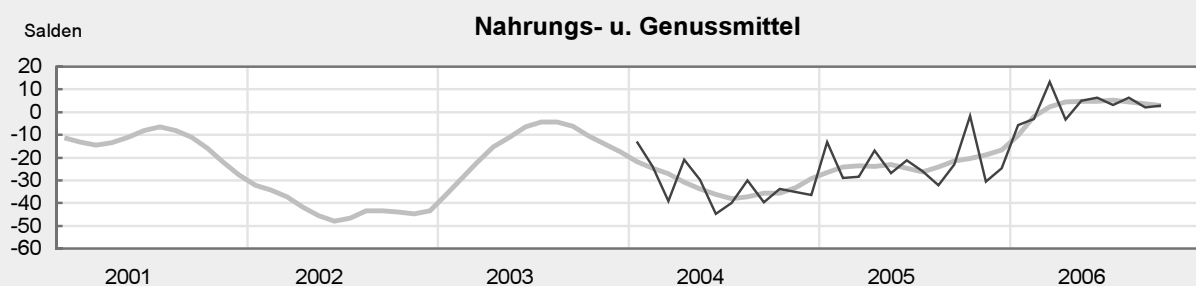
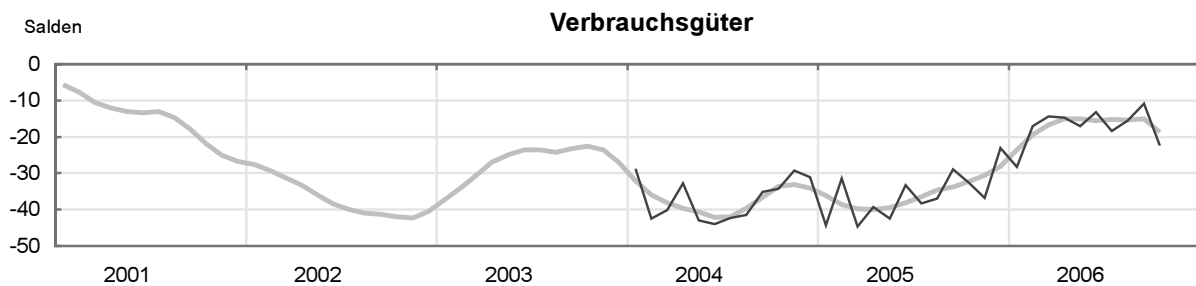
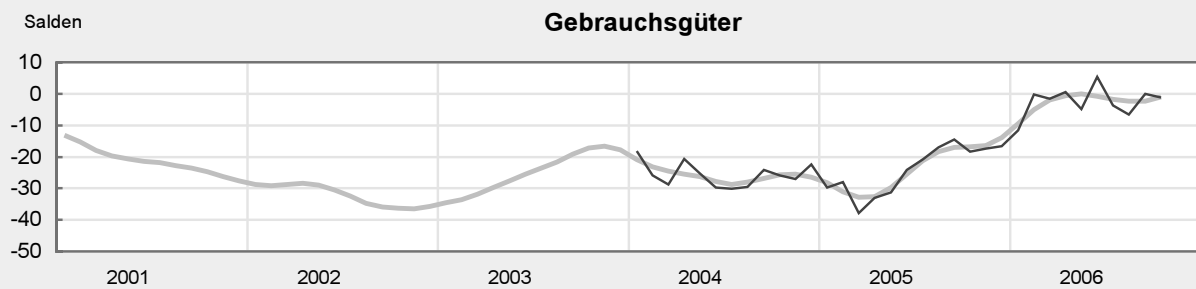
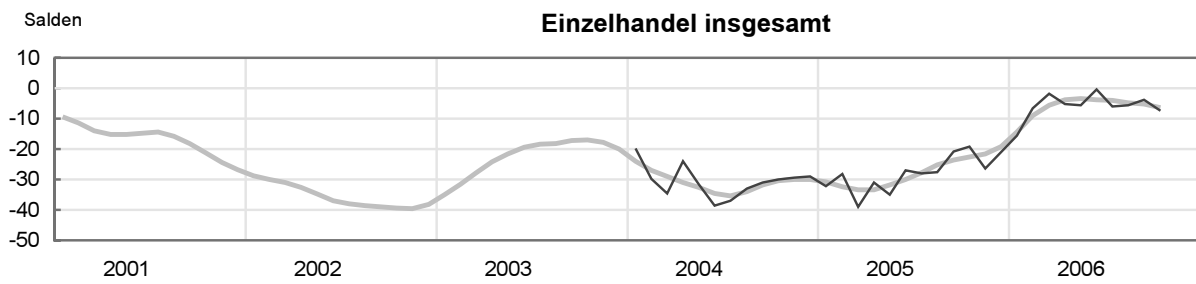
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100%, der Anteil der einzelnen Unternehmen wird durch die Größe der Felder innerhalb der jeweiligen Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

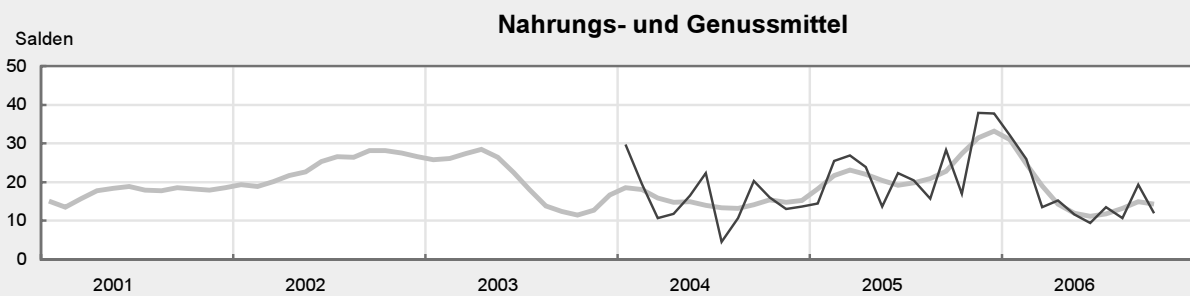
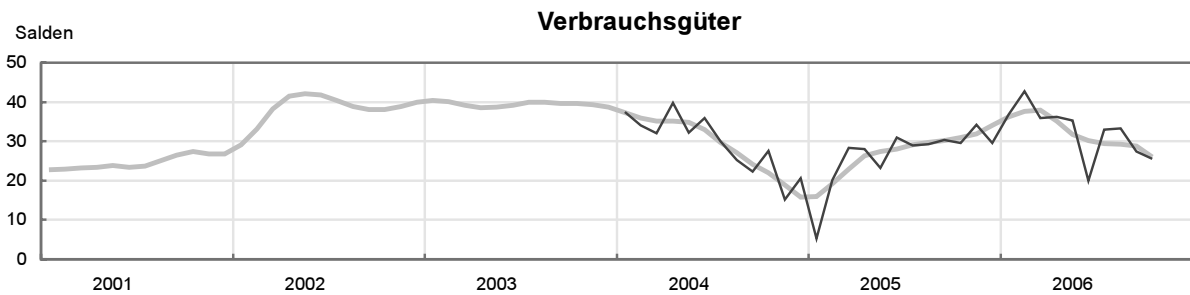
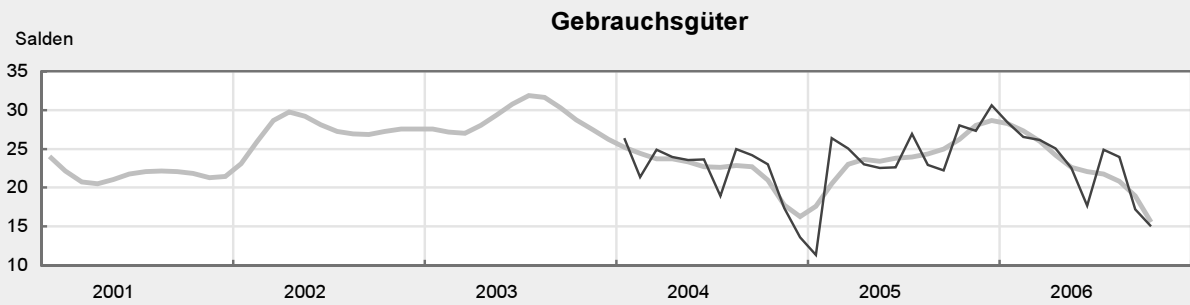
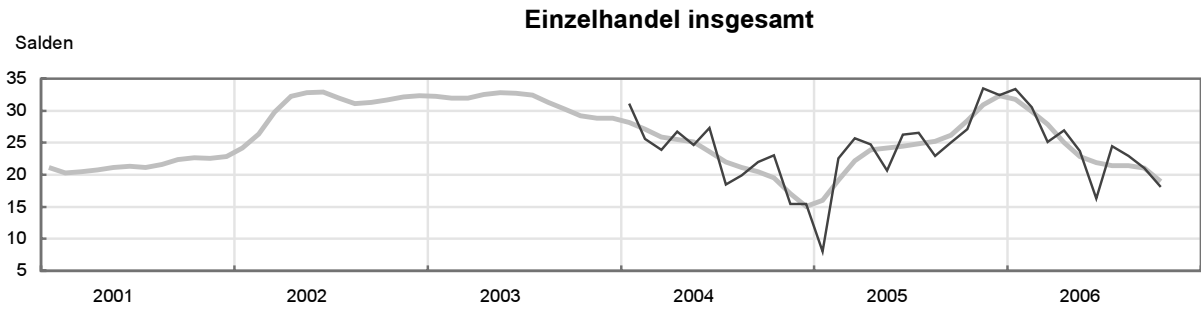
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

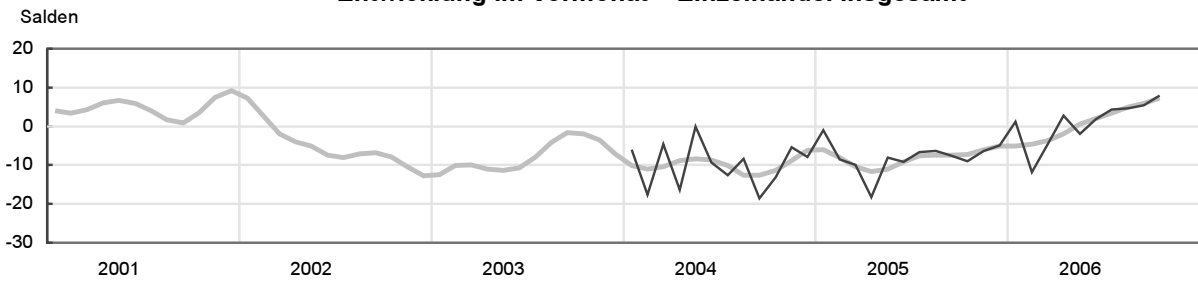


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

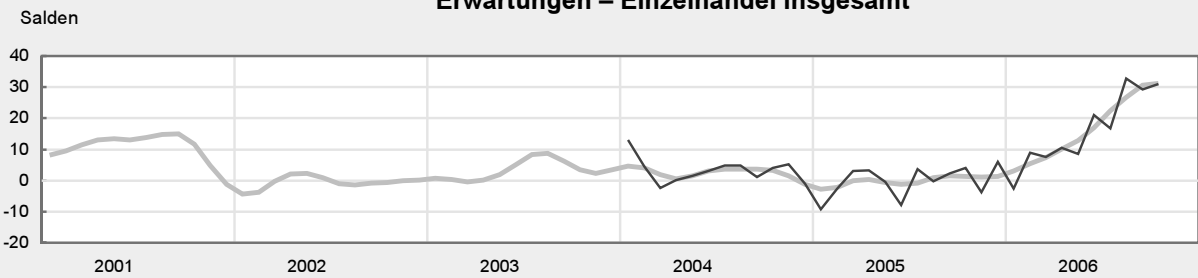
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

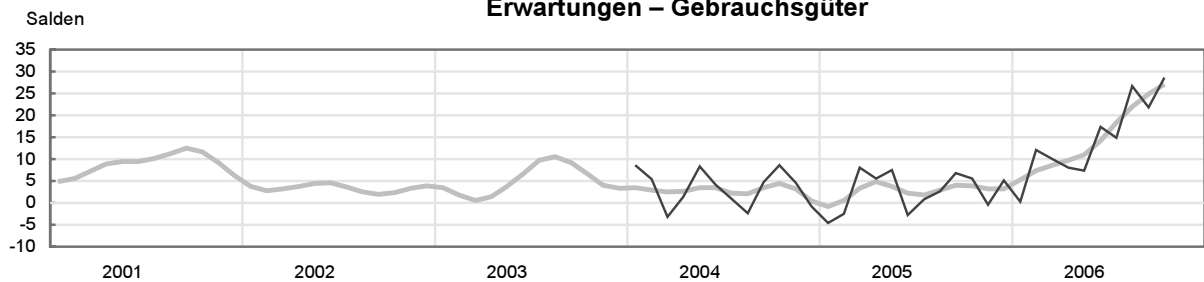
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



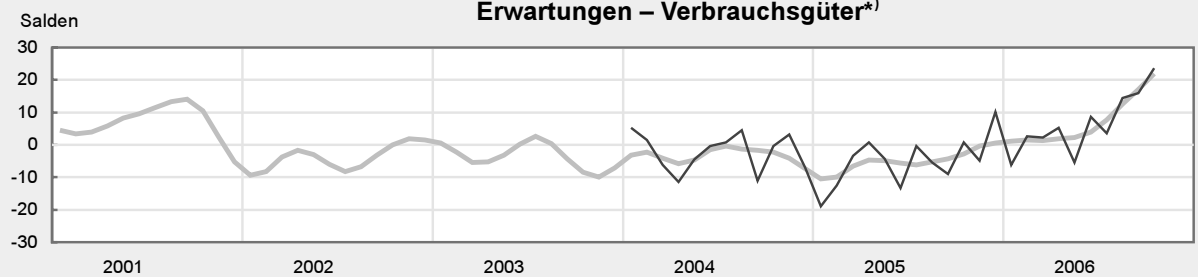
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-19,5	-27,5	-23,5	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6
	T+I	-19,2	-26,4	-21,1	-15,7	-6,6	-1,8	-5,2	-5,7	-0,4	-5,9	-5,7	-3,8	-7,4
Geschäftslage	U	-33,0	-31,0	-27,0	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0
Beurteilung	T+I	-32,3	-30,3	-25,3	-22,6	-13,6	-6,4	-14,3	-13,4	-4,2	-9,8	-8,6	-3,4	0,7
Geschäftslage	U	-5,0	-24,0	-20,0	-11,0	1,0	5,0	6,0	3,0	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-5,2	-22,5	-16,7	-8,5	0,6	2,9	4,3	2,4	3,5	-2,0	-2,7	-4,2	-15,2
Lager	U	26,0	35,0	35,0	33,0	25,0	23,0	27,0	26,0	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0
Beurteilung	T+I	27,1	33,4	32,4	33,4	30,6	25,1	27,0	23,7	16,3	24,5	22,9	21,0	18,1
Verkaufspreise	U	3,0	-9,0	2,0	1,0	14,0	10,0	9,0	5,0	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0
Erwartungen	T+I	4,1	-3,8	5,9	-2,7	8,9	7,6	10,6	8,6	21,1	16,7	32,8	29,2	31,1
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-31,4	-36,0	-25,1	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1
	T+I	-18,3	-17,5	-16,6	-11,7	-0,2	-1,7	0,6	-4,8	5,5	-3,7	-6,7	0,0	-1,2
Geschäftslage	U	-43,0	-38,0	-20,0	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-37,7	-25,7	-30,0	-24,2	-13,5	-16,8	-15,5	-20,4	-4,8	-19,9	-17,4	-2,4	5,3
Geschäftslage	U	-19,0	-34,0	-30,0	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0
Erwartungen	T+I	3,4	-8,9	-2,1	1,8	14,0	14,7	18,1	12,1	16,2	13,9	4,7	2,3	-7,6
Lager	U	30,0	37,0	34,0	34,0	34,0	33,0	38,0	39,0	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0
Beurteilung	T+I	28,0	27,3	30,6	28,4	26,5	26,1	25,0	22,6	17,6	24,9	24,0	17,2	15,0
Verkaufspreise	U	-1,0	-16,0	0,0	-4,0	12,0	8,0	2,0	-14,0	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0
Erwartungen	T+I	5,6	-0,5	5,2	0,3	12,2	10,1	8,0	7,4	17,3	14,9	26,7	21,9	28,6
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-20,2	-19,7	-19,5	-12,5	1,5	-0,3	5,5	-3,1	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1
	T+I	-32,6	-36,7	-23,1	-28,2	-17,1	-14,5	-14,8	-17,0	-13,2	-18,3	-15,5	-10,9	-22,3
Geschäftslage	U	-40,0	-27,0	-33,0	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0
Beurteilung	T+I	-43,6	-39,0	-20,6	-33,7	-22,5	-17,0	-21,0	-21,7	-12,7	-24,8	-20,6	-10,4	-16,6
Geschäftslage	U	2,0	-12,0	-5,0	1,0	16,0	18,0	21,0	13,0	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-20,9	-34,5	-25,5	-22,5	-11,4	-11,9	-8,3	-12,2	-13,7	-11,6	-10,3	-11,3	-27,9
Lager	U	25,0	28,0	33,0	30,0	24,0	26,0	25,0	24,0	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0
Beurteilung	T+I	29,5	34,2	29,6	36,8	42,6	35,9	36,2	35,2	19,9	33,0	33,2	27,4	25,5
Verkaufspreise	U	3,0	-6,0	4,0	7,0	18,0	12,0	7,0	4,0	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0
Erwartungen	T+I	0,7	-4,9	10,1	-6,2	2,6	2,3	5,2	-5,4	8,7	3,7	14,5	15,9	23,7
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-0,5	-32,0	-27,6	-3,6	-7,5	11,9	-2,5	6,0	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1
	T+I	-1,7	-30,6	-24,7	-5,8	-3,1	13,3	-3,2	5,1	6,3	3,2	6,4	2,0	3,0
Geschäftslage	U	2,0	-32,0	-22,0	1,0	-9,0	17,0	-3,0	6,0	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0
Beurteilung	T+I	0,3	-30,3	-19,1	-6,9	-4,6	19,7	-2,6	5,5	7,4	22,3	18,7	2,9	15,3
Geschäftslage	U	-3,0	-32,0	-33,0	-8,0	-6,0	7,0	-2,0	6,0	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-3,6	-31,0	-30,1	-4,6	-1,6	7,1	-3,9	4,7	5,3	-14,4	-5,2	1,0	-8,6
Lager	U	17,0	39,0	37,0	32,0	20,0	9,0	14,0	14,0	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0
Beurteilung	T+I	17,0	38,0	37,7	32,0	25,9	13,5	15,2	11,6	9,4	13,5	10,7	19,3	12,0
Verkaufspreise	U	5,0	1,0	6,0	3,0	11,0	15,0	19,0	30,0	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0
Erwartungen	T+I	3,8	0,4	5,5	1,7	12,6	16,8	18,6	31,0	44,7	37,4	65,0	55,2	47,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen (Deutschland): Perspektiven eingetrübt

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Oktober eingetrübt.<sup>1</sup> Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener, da die Umsätze gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten, ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate stufen sie allerdings weniger zuversichtlich als bisher ein. Da die Firmen für die nahe Zukunft mit einem Umsatzplus rechneten, sind die Personalplanungen insgesamt weiterhin positiv, die Einstellungsbereitschaft hat im Vergleich zum Vormonat jedoch etwas abgenommen. Bei der Sonderfrage im Oktober nannten 23% der Testteilnehmer eine »unzureichende Nachfrage« als Behinderungsgrund ihrer inländischen Geschäftstätigkeit; ein Jahr zuvor waren es noch 31% gewesen. 12% der Firmen meldeten »Fachkräftemangel« (Oktober 2005: 8%).

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verbessert. Die Lagebeurteilung fiel zwar nicht mehr so günstig aus, sechs von zehn Firmen meldeten aber einen höheren Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Bei den Perspektiven für die nächsten sechs Monate hielten sich die positiven und negativen Einschätzungen die Waage. Im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* gab der Klimaindikator etwas nach, da die Geschäftsaussichten für das kommende Halbjahr nicht mehr so zuversichtlich eingeschätzt wurden. Als Hauptgründe für die Behinderung der Geschäftstätigkeit nannten die Transportfirmen »Fachkräftemangel« (27%), »Finanzierungsengpässe« (16%) und »Nachfragemangel« (13%). Im Bereich *Speedition* standen »Fachkräftemangel« (22%) und »Kapazitätsengpässe« (18%) im Vordergrund, während nur 7% der Testteilnehmer über eine unzureichende Nachfrage klagten. Rund die Hälfte der befragten Unternehmen bezeichnete die eigene Geschäftslage als gut, nur 6% als schlecht, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte, obwohl bei den Perspektiven für das kommende halbe Jahr die Zuversicht erneut etwas nachgelassen hat. 46% der Firmen planten Preisanhebungen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima nochmals eingetrübt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* äußerten sich bei der Lagebeurteilung zurückhaltender, sahen aber wieder optimistischer in die Zukunft. Während vor einem Jahr 64% der Testteilnehmer ihre Geschäftstätigkeit als behindert ansahen, waren es im Oktober 2006 nur noch 36%. An erster Stelle wurde dabei »unzureichende Nachfrage« (19%) als Behinderungsgrund genannt, gefolgt von »Fachkräftemangel« (13%).

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Während die aktuelle Lage nur geringfügig weniger günstig eingestuft wurde, bewerteten die Firmen ihre Perspektiven für das kommende Halbjahr zum fünften Mal in Folge zurückhaltender. Zwei Drittel dieser baunahen Dienstleister sahen ihre inländische Geschäftstätigkeit behindert (Oktober 2005: 83%). »Nachfragemangel« (40%) wurde als wichtigster Behinderungsfaktor genannt, »Fachkräftemangel« (21%) rangierte auf Rang zwei vor »Finanzierungsengpässen« (17%).

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurden die aktuelle Situation etwas, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate sogar deutlich günstiger bewertet, nachdem sie im August und September nicht mehr so positiv eingeschätzt worden waren. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 31 Prozentpunkte. Die Firmen gingen davon aus, dass sich die erfreuliche Umsatzentwicklung der vergangenen Monate auch in naher Zukunft fortsetzt. Dennoch beklagten 30% einen »Nachfragemangel« (Oktober 2005: 42%). 20% der DV-Dienstleister meldeten einen »Fachkräftemangel« (Oktober 2005: 10%). Den Personalbestand will man noch aufstocken. Nach der vierteljährlichen Sondererhebung hat sich in den DV-Sparten *Systems-/Network Operation sowie Processing and Network Services und Wartung* das Geschäftsklima verbessert.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) wurden die Geschäftsaussichten nicht mehr ganz so optimistisch eingeschätzt, die aktuelle Situation hingegen noch positiver beurteilt als im September. Rund die Hälfte der befragten Unternehmen bezeichnete ihre Geschäftslage als gut, nur 4% als schlecht. Der Klimaindikator stieg auf + 38 Prozentpunkte. Die Zahl der Beschäftigten soll noch vergrößert werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Lagebeurteilung fiel günstiger aus, und in den Geschäftserwartungen spiegelte sich noch mehr Zuversicht als im September. Die Mitarbeiterzahl soll erhöht werden.

Im Bereich **Werbung** wurden die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr erneut nicht mehr so zuversichtlich eingeschätzt, die aktuelle Situation allerdings deutlich günstiger beurteilt, so dass sich der Klimaindikator leicht verbessern konnte. Die Umsatzentwicklung bis zum Jahreswechsel sah man aber wesentlich optimistischer als im September.

Im **Gastgewerbe** wurde die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig beurteilt, die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden erneut pessimistischer eingeschätzt. Mehr als 40% der Firmen planten für die nächsten Monate Preisanhebungen. Zahlreiche Betriebe beklagten die kommende Mehrwertsteuererhöhung, aber auch die gestiegenen Energiekosten. Der Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine aktuelle Geschäftslage überwiegend positiv, bewertete aber die Perspektiven für das nächste halbe Jahr pessimistischer als im September. 35% der Testteilnehmer sahen ihre Geschäftstätigkeit durch eine unzureichende Nachfrage behindert, 21% der Betriebe durch einen Fachkräftemangel (Oktober 2005: 4%). Im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) gab der Klimaindikator nach, da die aktuelle Lage nicht mehr so günstig war, und auch bei den Aussichten für das nächste halbe Jahr die skeptischen Stimmen überwogen. Die Betriebe meldeten vermehrt »Finanzierungsengpässe« (28%). Die Nachfragesituation war für 26% der Teilnehmer unbefriedigend, ein Jahr zuvor waren es allerdings noch 46%.

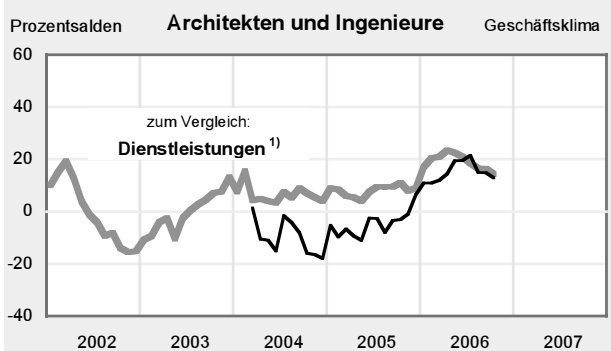
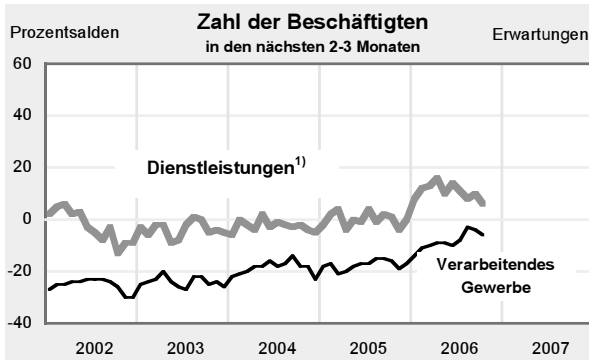
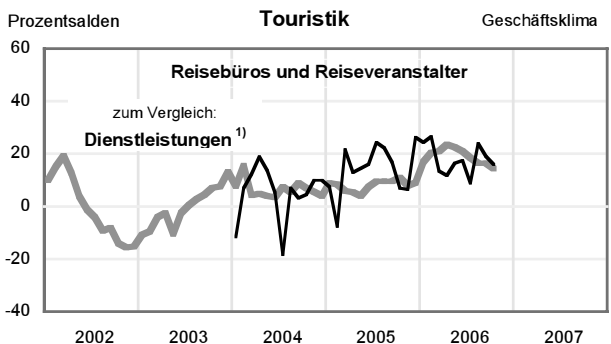
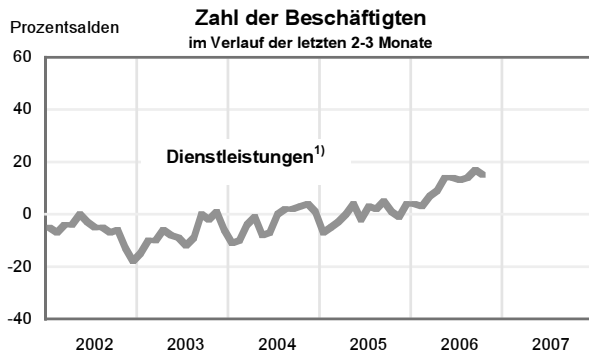
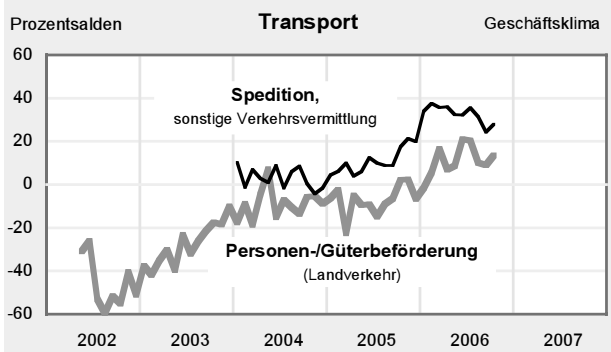
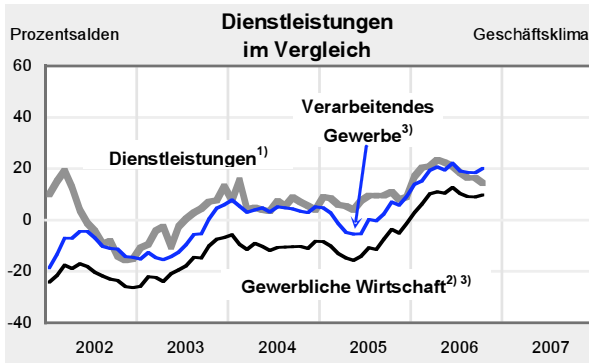
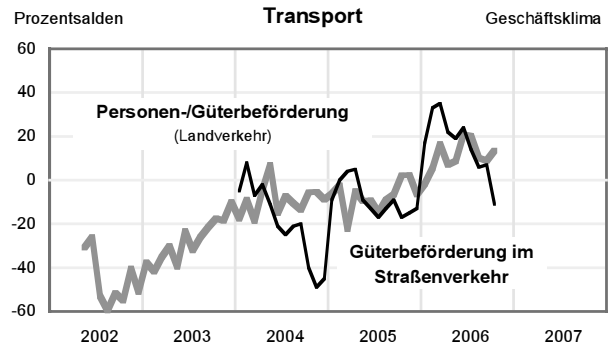
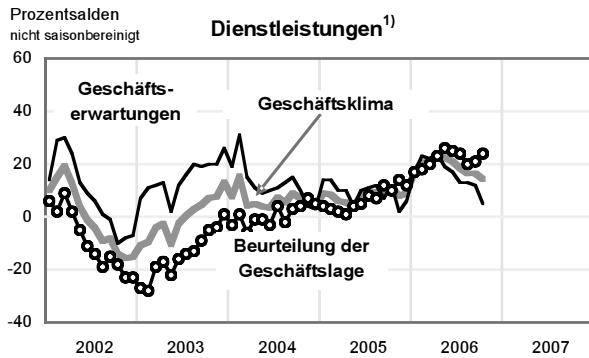
Im Bereich **Mobilien-Leasing** stufen die Unternehmen ihre Geschäftslage im Oktober günstiger ein. Allerdings zeigt sich die Branche durch die Pläne zur Unternehmensteuerreform stark verunsichert. Die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate wurden kräftig nach unten korrigiert, das Geschäftsklima kühlte sich merklich ab.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

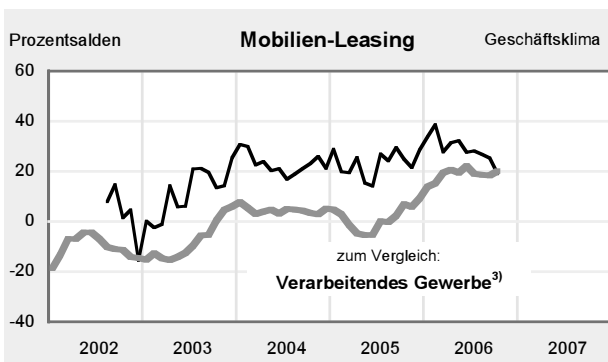
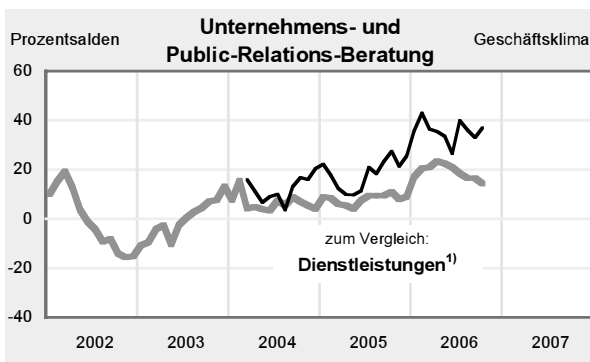
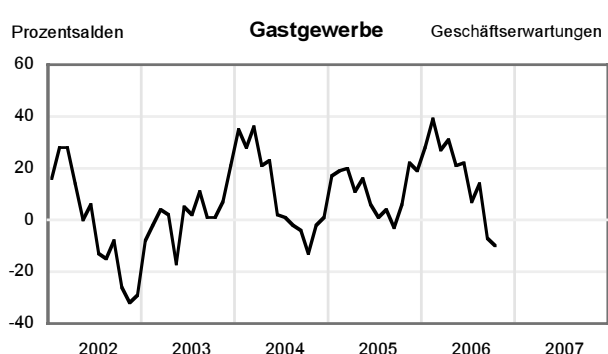
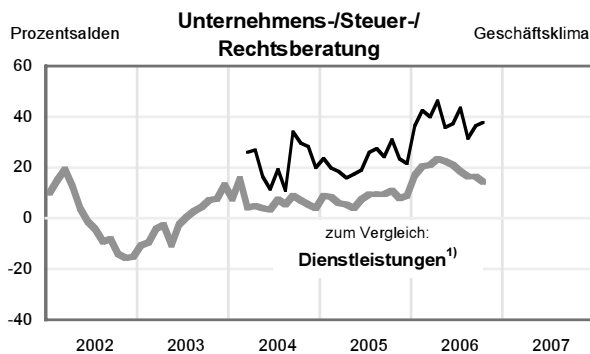
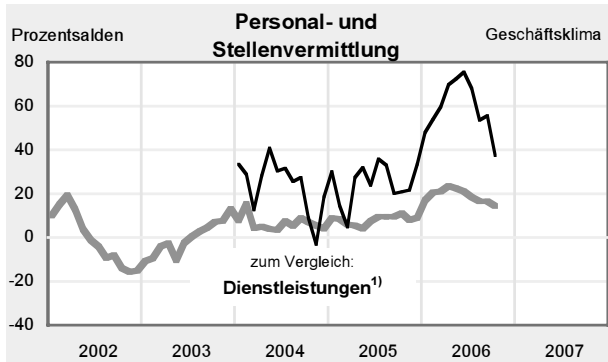
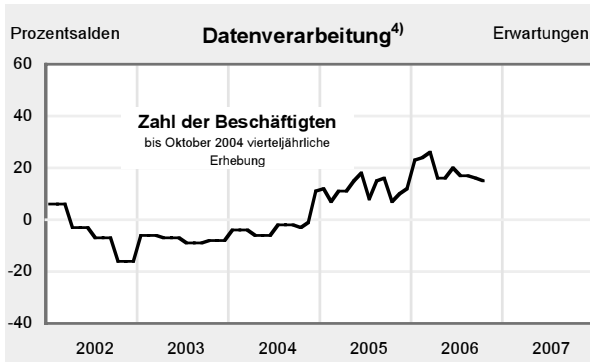
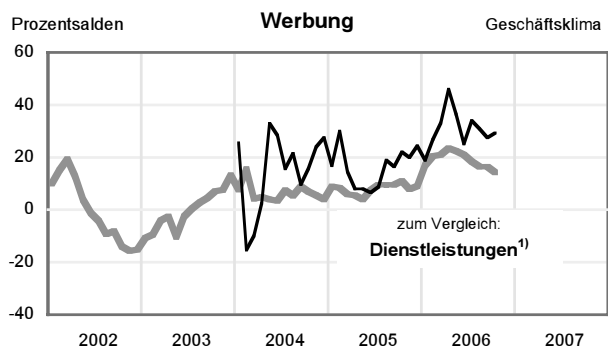
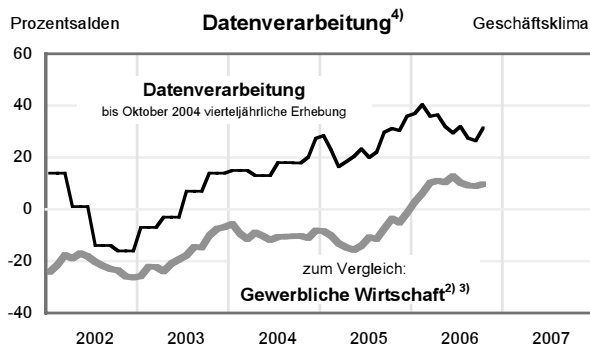
### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

### ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsperspektiven minimal verbessert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Oktober nur leicht gestiegen. Im Vormonat war der Indikator geringfügig gesunken.

Im Einzelhandel haben sich die Beschäftigungsperspektiven merklich verbessert, nachdem sie in diesem Bereich bereits im Vormonat etwas günstiger waren. Im verarbeitenden Gewerbe wurden die Beschäftigungsabsichten minimal angehoben. Dagegen ist im Großhandel der Beschäftigungsindikator etwas gesunken. Im Bauhauptgewerbe ist das Barometer spürbar gefallen. Die Bauunternehmen berichteten damit bereits zu dritten Mal in Folge über reduzierte Beschäftigungsplanungen.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

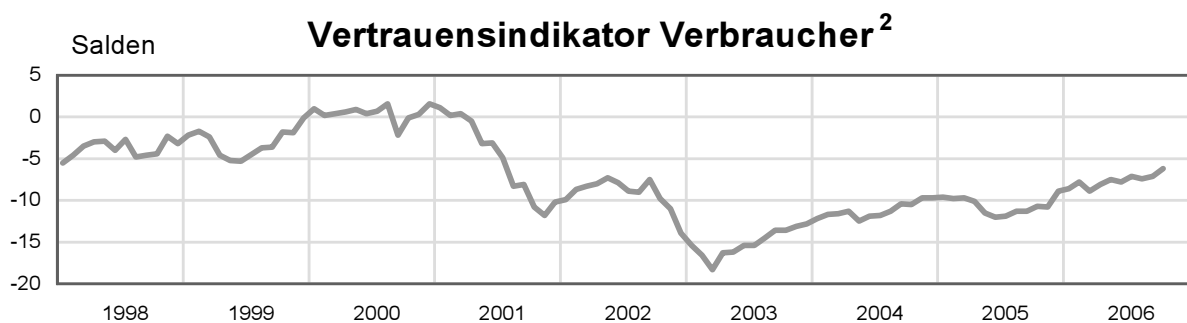
Quelle: ifo Konjunkturtest.

### Deutschland (Indexwerte, 200 = 100), saisonbereinigt

	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06
<b>Index</b>	96,3	96,6	98,1	99,0	100,6	101,4	100,9	101,0	101,0	101,9	103,1	102,5	102,9

Quelle: ifo Konjunkturtest.

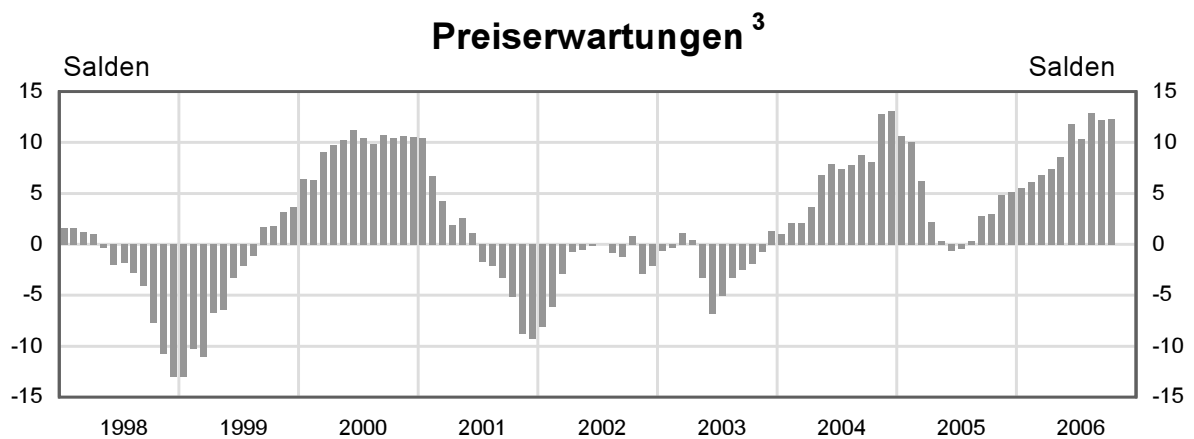
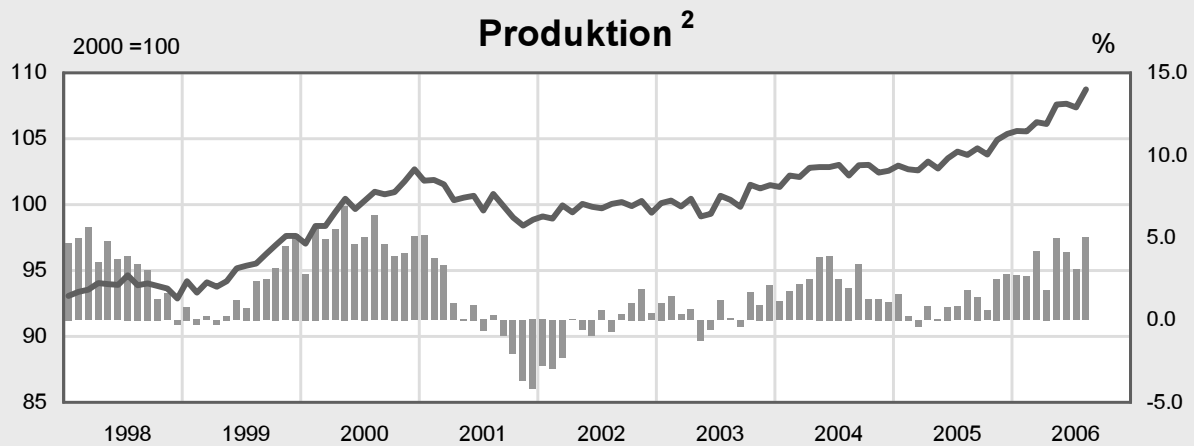
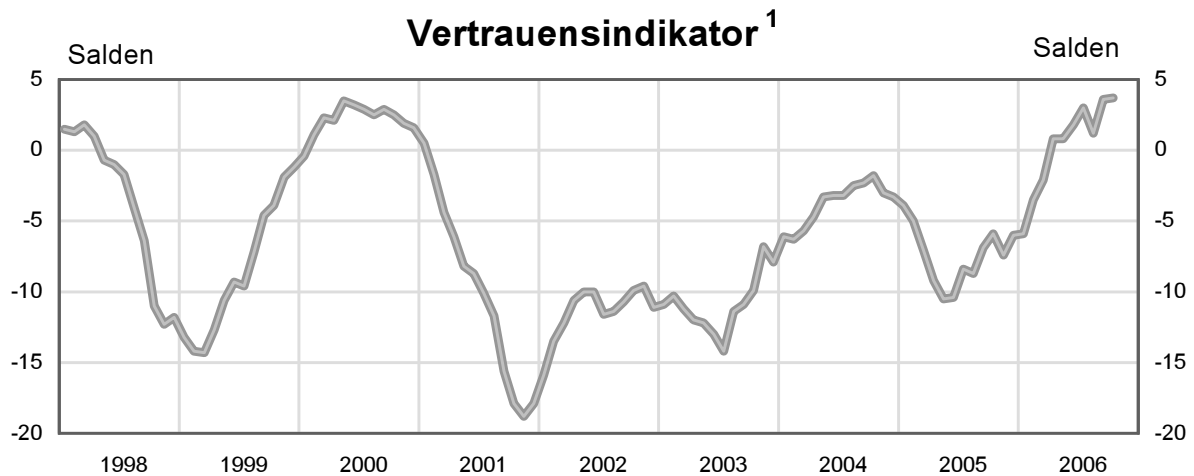
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

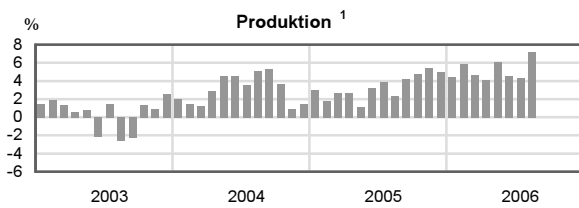


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

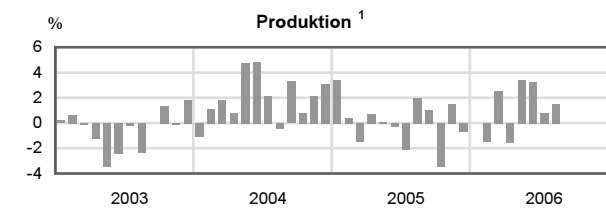
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

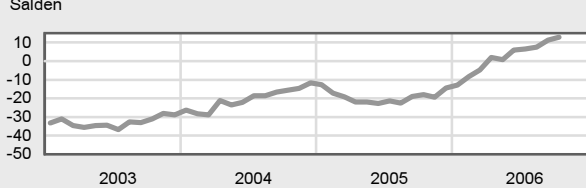
## BR Deutschland



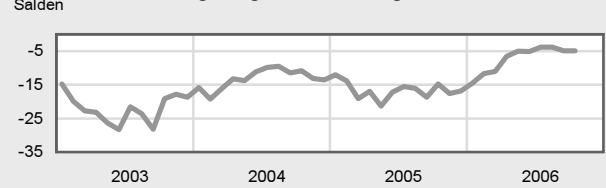
## Frankreich



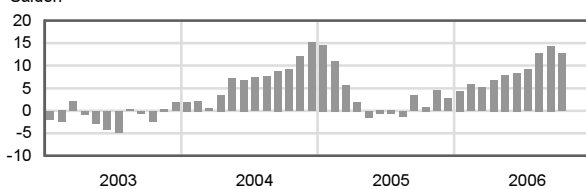
## Beurteilung des gesamten Auftragsbestands \*



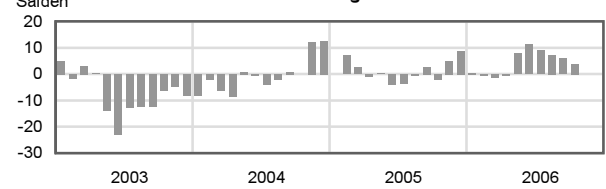
## Beurteilung des gesamten Auftragsbestands \*



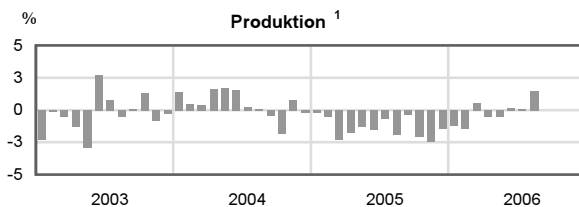
## Preiserwartungen \*



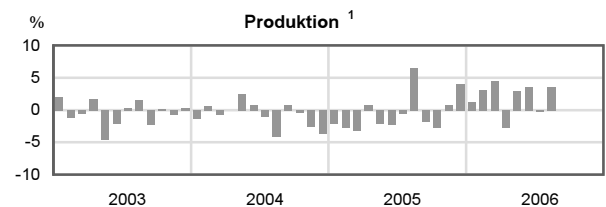
## Preiserwartungen \*



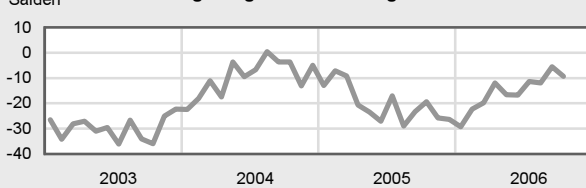
## Großbritannien



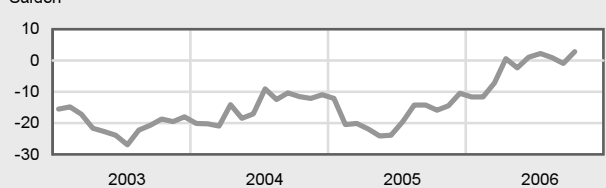
## Italien



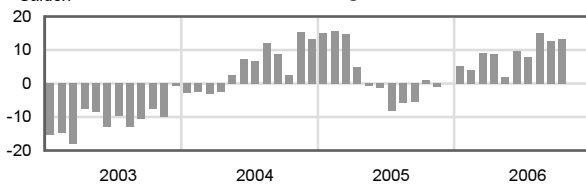
## Beurteilung des gesamten Auftragsbestands \*



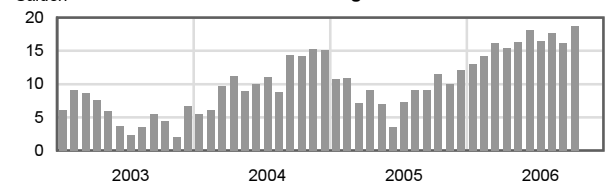
## Beurteilung des gesamten Auftragsbestands \*



## Preiserwartungen \*



## Preiserwartungen \*



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamindex <sup>1</sup>	101,5	101,2	101,2	102,2	104,5	105,1	109,1	108,7	109,2	110,2	109,6	111	111,5
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-5,9	-7,4	-6	-5,9	-3,5	-2,1	0,8	0,8	1,8	3	1,2	3,6	3,7
Bauwirtschaft	-4,6	-2	-4,3	-2,5	-3,5	-2,8	-2,9	-2,1	-1,4	0,7	1,3	2,9	2,4
Einzelhandel	-7,7	-9,5	-6,1	-6,3	-4,1	-3,1	-0,8	-1,2	2,1	0,7	3	4,2	3
Verbraucher	-10,7	-10,8	-8,9	-8,6	-7,8	-8,9	-8,1	-7,5	-7,8	-7,1	-7,4	-7,1	-6,2
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	103,8	104,9	105,4	105,6	105,6	106,3	106,1	107,6	107,7	107,4	108,8		
Wachstumsraten	0,6	2,5	2,8	2,7	2,6	4,1	1,8	4,9	4,1	3,1	5,0		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	3	4,8	5,1	5,5	6,1	6,8	7,4	8,6	11,8	10,3	12,9	12,2	12,3
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	108,5	108,1	108,2	108,8	109,5	108,8	109,2	110,9	110,5	111,3	113,5		
Wachstumsraten	4,8	5,4	5,0	4,4	5,9	4,6	4,1	6,1	4,5	4,3	7,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-18	-19,3	-14,4	-12,8	-8,4	-4,7	1,9	0,7	6	6,6	7,5	11,2	12,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	0,8	4,5	2,7	4,4	5,8	5,2	6,8	7,9	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,9	102,8	102,2	102,7	101,4	103,1	101,6	103,7	103,8	102,3	103,1		
Wachstumsraten	-3,4	1,5	-0,7	0,0	-1,4	2,6	-1,6	3,4	3,2	0,8	1,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-14,8	-17,6	-16,8	-14,6	-11,7	-11	-6,6	-5	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-4,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2	5,1	8,8	0,3	-0,2	-1,1	-0,6	7,9	11,2	8,9	7,3	5,9	3,8
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	94,0	94,5	94,8	95,1	94,8	95,4	95,0	95,3	95,2	95,3	95,3		
Wachstumsraten	-2,1	-2,4	-1,4	-1,2	-1,4	0,5	-0,5	-0,5	0,1	0,1	1,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-19,3	-25,8	-26,4	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	1	-1	0	5,1	3,9	8,9	8,6	1,9	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	95,3	95,9	97,3	97,1	97,6	97,5	96,9	97,7	98,0	98,1	99,3		
Wachstumsraten	-2,7	0,7	4,0	1,3	3,2	4,4	-2,6	2,9	3,6	-0,2	3,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-15,9	-14,5	-10,5	-11,7	-11,7	-7,2	0,6	-2,4	1,1	2,2	1	-0,9	2,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	11,4	10	12	12,9	14,2	16,1	15,4	16,3	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7

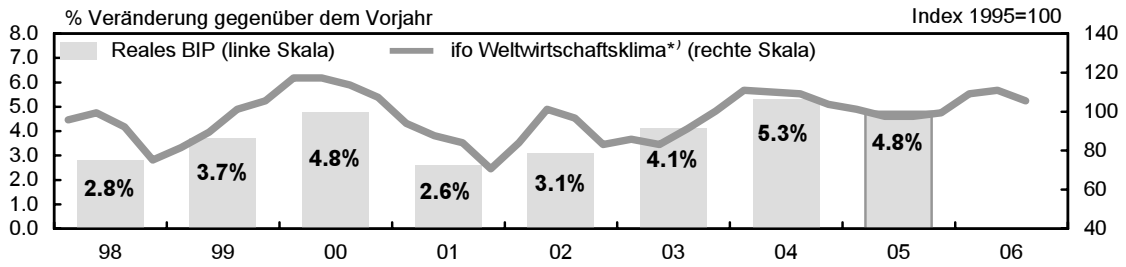
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

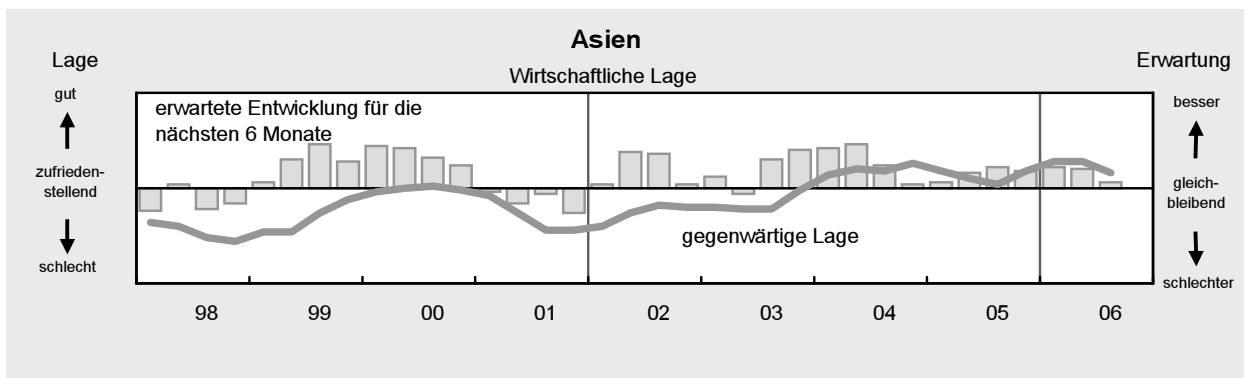
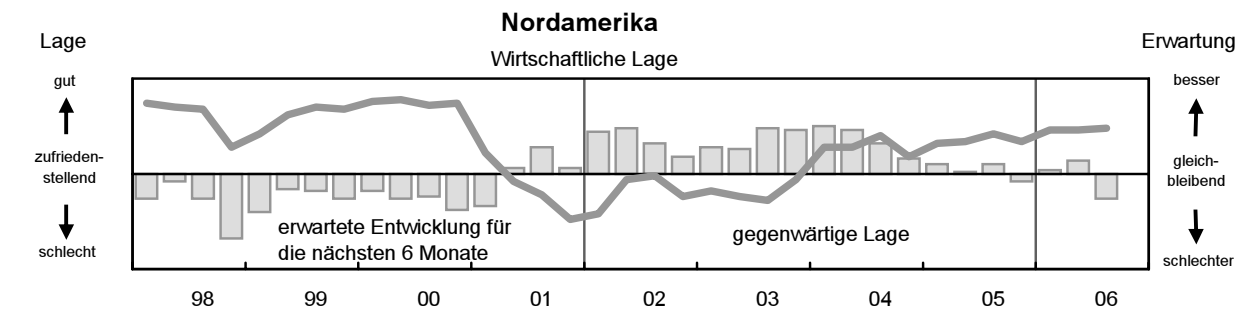
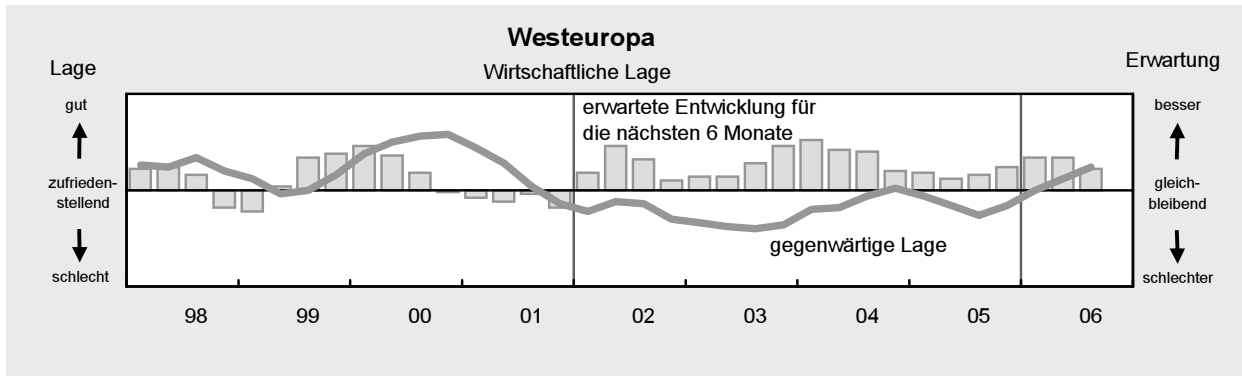


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Weltwirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)